KNALL BONBON

CHARLINE BELKE

Der (Gütersloher) Frühling ist da!

Passend zu den ersten Sonnenstrahlen, sind die Landschaftsarchitekten und Gärtner wieder im Herzen von Gütersloh los und verwandeln die Einkaufsstraßen und den Berliner Platz Stück für Stück in eine große bunte Parklandschaft. Bevor wir es uns hier gemütlich machen, führt unser Weg erstmal zum Dreiecksplatz. Denn auch in diesem Frühling lassen wir uns die Tour durch die Geschäfte rund ums große Dreieck nicht nehmen. Was wir Schönes entdeckt haben? Das verraten wir euch in unserem Special »Frühling am Dreiecksplatz« auf den Seiten 20 bis 27.

Aber erstmal zurück auf die ersten Seiten unserer Frühlingsausgabe: Für uns ging es diesen Monat ins Klinikum Gütersloh. Keine Sorge – Carl ist wohlauf! Hier sind wir mit Geschäftsführerin Maud Beste verabredet. In ihrem hellen und freundlichen Büro sprechen wir über ihren Vornamen, ihre Hobbies sowie über ihren Alltag im Klinikum.

Auf dem Titel lassen wir die Ballons steigen, denn in Gütersloh gibt es ein besonderes Jubiläum zu feiern. Die Ballonschmiede »Balloonia« wird stolze 30 Jahre alt.
Die kreative Gründerin Christiane Heitmann beschäftigt sich sogar noch länger mit dem Ballon-Handwerk und erzählt uns wie eins zum andern kam. Am Ende der Geschichte warten auf alle Leser zwei tolle Überraschungen aus dem Hause Balloonia.

Sonst ist die März/April Ausgabe ein bunter Knallballon... äh Bonbon. Wir verraten euch mit welchen leckeren Aktionen die Gütersloher Gastronomen diesen Frühling locken und waren in der Stadtbücherei Harsewinkel der Ehrenamtlichen-Arbeit rund ums Buch auf der Spur. Im Rennstall von Franz Konrad in Verl duften wir seine schnellen Flitzer bestaunen. Eine Spritztour war leider nicht drin, dafür bekommen wir zu jedem seiner Autos eine leidenschaftliche und spannend Geschichte zu hören.

Dieses Mal berichten wir ausnahmsweise auch vom anderen Ende der Welt. Für mich ging es Anfang des Jahres nach Australien. Auf dem Roadtrip habe ich viele wunderbare Orte kennengelernt. Die Bilder und das Lebensgefühl möchte ich niemanden vorenthalten! Carl hat sich übrigens auch im Koffer versteckt. Viele tolle Termine aus Gütersloh und dem Kreis gibt's wie immer obendrauf.

Wir wünschen euch einen tollen Start in den Frühling.
Viel Spaß beim Schmökern und Entdecken!

Das Magazin Carl erscheint monatlich und wird in Gütersloh und Umgebung verteilt.

HERAUSGEBER UND BÜRO
Gütersloh TV // Matthias Kirchhoff
Kökerstraße 5
33330 Gütersloh
Tel.: 05241 9936030
Mail: kirchhoff@carl.media
Web: www.carl.media

REDAKTION
Charline Belke
redaktion@carl.media
Tel.: 05241 9936037

GRAPHISCHE LEITUNG
Anne-Sophie Schmidt
grafik@carl-crossmedia.de
Tel.: 05241 9936033

DRUCKEREI
Bösmann Medien und Druck GmbH & Co. KG
Ohmstraße 7
32758 Detmold

MEDIENBERATUNG
Sandra Günnewig
Tel.: 0173 1629543
Julia Wünsch
Tel.: 0176 22360790
Jörg Milse
Tel.: 0172 5230115

TEAM CARL
Ralf Ehlers
Mona Fecht
Isabelle Hanus
Patricia Heitmar
Sybille Hilgert
Angelika Hölscher
Antoine Jerji
Cemile Kartav
Kim Kottwitz
Nils Krieft
Regina Meier zu Verl
Pascal Mielke
Kerstin Moseler
Dominique Osea
Cathrin Reich
Raiko Relling

AUSGABE FAKTEN

- ✗ VOLONTÄR NILS PACKT MIT AN
- ✗ 10 RUNDEN UM DEN DREIECKSPLATZ
- ✗ DER GANZE VERTRIEB LIEGT FLACH
- ✗ 180 MILLIONEN BAKTERIEN UND VIREN

BILD: ©BALLOONIA

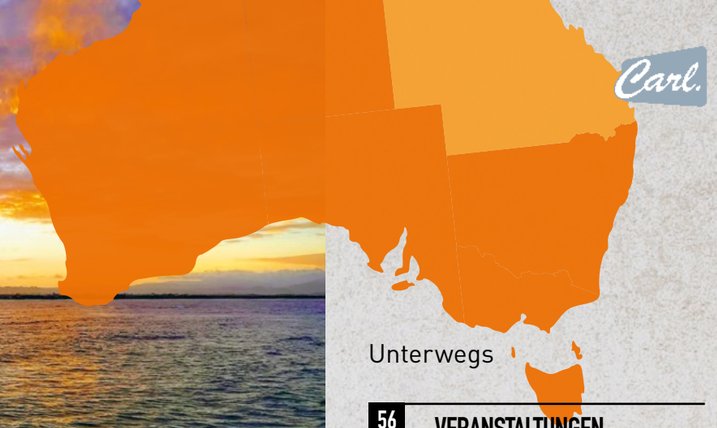
44 SAZERAC JAZZ FEST 2019

46 CARL DOWN UNDER

52 NEWORKERZ

54 STADTGESICHTER

BILD: ©CHARLINE BELKE



Unterwegs

56 **VERANSTALTUNGEN**
X-Sports - Tag der offenen Tür

66 AUSSTELLUNGEN

68 BAMBI-KINO

RegioCarl

04 **CARL ZU BESUCH**
bei Maud Beste

10 BANKERY - BANK UND GENUSS

12 STADTBÜCHEREI HARSEWINKEL

16 **TITEL: 30 JAHRE BALLOONIA**

20 FRÜHLING AM DREIECKSPLATZ

28 STADTWERKE GÜTERSLOH - WASSERWERK

32 GÜTERSLOHER BRAUHAUS

34 KONRAD MOTORSPORT

38 DR. ROTH

40 GARTENRESTAURANT UPMANN

BILD: ©DOMINIQUE OSEA

Lebensart

70 BLOG GLEIS 13

72 EIGENWERBUNG

74 STADTKRIMI

76 RUND UM DEN BLOG

78 KINDERGESCHICHTE

80 SCHLUSSENDLICH

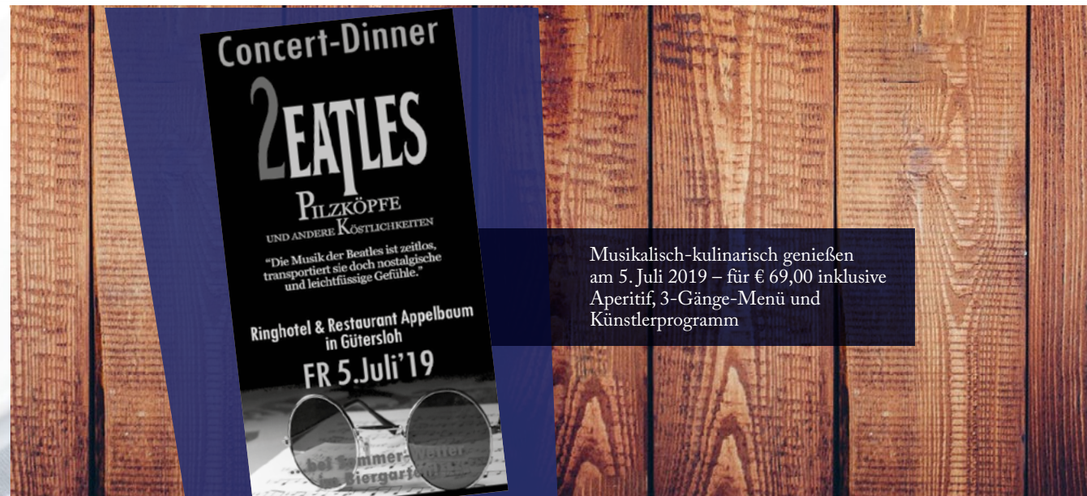
BILD: ©NILS KRIEFT

APPELBAUM
HOTEL & RESTAURANT

Neuenkirchener Straße 59
33332 Gütersloh
Telefon (05241) 9551-0
www.hotel-appelbaum.de

Das Schweigen der Lämmer

Jeden Mittwoch im April:
leckeres 3-Gänge-Menü rund um das
Thema Lamm für € 22,00 pro Person.



Musikalisch-kulinarisch genießen
am 5. Juli 2019 – für € 69,00 inklusive
Aperitif, 3-Gänge-Menü und
Künstlerprogramm

Carl zu Besuch bei Maud Best

Mit Leidenschaft zum Erfolg

Text: Sybille Hilgert · Fotos: Maud Beste

Wenn Carl zu Besuch kommt, dann öffnet eine bekannte Gütersloher Persönlichkeit ihre Türen und gewährt uns einen Blick in ihr Leben. Dieses Mal haben wir mit Maud Beste, der Geschäftsführerin des Klinikums Gütersloh gesprochen. Da das Klinikum ihr zweites Zuhause ist, an dem sie mindestens sechs Tage in der Woche anzutreffen ist, haben wir sie an ihrem Arbeitsplatz besucht. Außerdem waren wir neugierig darauf, was es für Entwicklungen im Klinikum gibt.

Maud Beste heißt uns in ihrem hellen, freundlichen Büro im Verwaltungstrakt willkommen. Ihren ungewöhnlichen Vornamen hat sie der Vorliebe ihrer Eltern für alles Nordische zu verdanken. Ihr Name bedeutet »die Kämpferin« – und sie findet, dass ihre Eltern damit eine gute Wahl getroffen haben. ▸

Seit knapp zehn Jahren ist die geborene Hannoveranerin in Gütersloh. Und sie ist sehr glücklich hier. An Gütersloh schätzt sie die Menschen und die Überschaubarkeit. Das liegt vielleicht auch daran, dass sie – obwohl in Hannover geboren – zwar stadtnah, aber recht ländlich aufgewachsen ist. Die Familie lebte in der Nähe der alten Pferderennbahn. Das Gelände mit Gräben, Bäumen und Wiesen war ein großer Abenteuerspielplatz, auf dem sich Maud Beste, ihr Bruder und die Cousins und Cousinen frei bewegen konnten. Auch im Nachhinein betrachtet Maud Beste ein derart freies Aufwachsen als großes Glück.

Die Nähe zu den Reitställen war sicherlich kein Zufall, denn die ganze Familie bestand und besteht aus passionierten Reitern. Auch Maud Beste ritt regelmäßig mit ihrer Tante zusammen aus. Doch da sie das Pech hatte auf einem asthmatischen Pferd reiten zu müssen, das regelmäßig in Atemnot mit daraufolgender Panik geriet und dann durchging, entschloss sie sich nach etlichen Jahren, das Reiten aufzugeben. Die Liebe zu den Pferden und zur Natur hat sich Beste allerdings bewahrt. Sie liebt Aktivurlaube, in denen sie u.a. wandert und Mountainbike fährt. Skifahren ist eine weitere Leidenschaft, der sie mit ihrem Lebensgefährten zweimal im Jahr nachgeht. Dabei stehen nicht nur der Sport, sondern auch intensive Naturerlebnisse im Zentrum. Begeistert erzählt sie vom Besuch einer beeindruckenden Gletscherhöhle. In ihrem eigenen liebevoll gestalteten Garten findet sie Ruhe und Ausgleich. Neueste Errungenschaft ist eine große Statue von Aeskulap, dem Gott der Heilkunst.

Nach der Schule und einer Ausbildung zur Hotelkauffrau reiste Maud Beste viel, um dann nach Hannover zurückzukehren, wo sie mit dem Studium der Wirtschaftswissenschaften begann. Besonders genossen hat sie ein Auslandssemester in Trento in Südtirol. Hier kamen innerhalb des Erasmusprogramms Studenten aus ganz Europa zusammen und so hat man Europa wirklich live erleben können. An das Studium schlossen sich Berufsstationen in Fulda und Olpe an. Anschließend arbeitete sie in Wesel als Verwaltungsleitung und Prokuristin des dortigen Evangelischen Krankenhauses. In dieser Zeit am Niederrhein wurde sie auch zum Karnevals-Fan. ▸

Noch heute fährt sie jedes Jahr zu Weiberfastnacht nach Düsseldorf. Und wenn man sie so erlebt, lebendig, offen, humorvoll – dann könnte man sie glatt für eine Rheinländerin halten.

Nach zehn Jahren in Wesel wuchs die Sehnsucht nach ihrer Familie in Hannover. Sie bewarb sich u.a. in Osnabrück und Gütersloh, wo sie 2010 als Geschäftsführerin des Klinikums eingestellt wurde. Seitdem entwickelt sie u.a. Strategien für das Haus, kümmert sich um die Finanzen, die Personalentwicklung oder um Bauvorhaben. Dabei legt sie großen Wert auf die Teamarbeit zwischen Verwaltung, Ärzten und Pflegepersonal. Ihr Rezept: eine transparente Informationspolitik, so dass alle einschätzen können, was sie erwartet. Und das hat Erfolg, denn mittlerweile geht der Ruf des Krankenhauses in Sachen medizinischer und pflegerischer Qualität weit über die Region hinaus. Speziell in den Bereichen Onkologie, Kardiologie und Elektrophysiologie und Gefäßchirurgie habe man Schwerpunkte setzen können. Aber ganz besonders freut sich Maud Beste über die Auszeichnung des Klinikums als babyfreundliches Krankenhaus. Der Kreißsaal und die Geburtsabteilung hätten eine Empfehlungsrate von rekordverdächtigen 90 Prozent. Das nächste Ziel ist u.a. der weitere Ausbau der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie. Damit habe man in Zukunft ein weiteres Alleinstellungsmerkmal.

© GT TV

© GT TV Matthias Kirchhoff

Stolz berichtet Maud Beste, dass das Haus für seine Größe ein enorm breites medizinisches Spektrum biete. Allerdings mache es die Politik den Krankenhäusern schwer. Kliniken müssten heute unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten agieren. Leistungen müssen gesteigert werden, Geld gespart, die Arbeit auf immer weniger Schultern verteilt werden. Das Krankenhaus-System sei mittlerweile völlig krank und führe zu einer Überforderung von Mitarbeitern auf allen Ebenen, so die Geschäftsführerin.

Trotz der hohen Belastung liebt Maud Beste ihren anspruchsvollen Berufsalltag. Ihr macht vor allen Dingen der Umgang mit den unterschiedlichsten Berufsgruppen – vom Mediziner bis hin zum Architekten – Spaß. Die Einarbeitung in immer neue Themen betrachtet sie als willkommene Herausforderung. Auch bietet ihr die Tätigkeit als Geschäftsführerin trotz aller Restriktionen nach wie vor vielseitige Gestaltungsmöglichkeiten. Ausgleich findet sie in ihrer sehr glücklichen Partnerschaft. Ein probates Mittel, dem Stress zu begegnen, ist die tägliche Fahrt zur Arbeit – und zwar mit dem Fahrrad. Das Radeln (natürlich ohne »Hilfsmotor«) auf dem 20 Kilometer langen Hin- und Rückweg empfindet sie als ideal zum Abschalten.

Aber jetzt steht schon der nächste Termin an. Maud Beste verabschiedet uns herzlich und wir verlassen das Klinikum Gütersloh mit dem Gefühl, dass man sich hier sicher und gut aufgehoben fühlen kann.

Anzeige Carl.

Hell und Dunkel,

HERB UND SÜFFIG

TEXT: CHARLINE BELKE · FOTOS: MATTHIAS KIRCHHOFF

Das Bankery am Tor zum Kolbeplatz bietet seinen Gäste puren Lifestyle in ganz besonderer Atmosphäre. Eine überaus gelungene Mischung aus Gastronomie und Bank, die in der Stadt und weit über die Grenzen hinaus wirklich einzigartig ist. Hier kann man mit einem ausgiebigen Frühstücksbuffet in den Tag starten, zwischen vielfältigen Gerichten von der Mittagskarten wählen oder den Abend rustikal ausklingen lassen – mit einem deftigen Essen und kühlen König Pilsener oder Benediktiner vom Fass. Mit dem Benediktiner fließt seit kurzem ein weiteres Premium-Bier der Bitburger Braugruppe aus dem Zapfhahn.

Und mal ehrlich: Was gibt es schöneres als ein frisch gezapftes Bier unter freiem Himmel? Na klar, ein kühles »Köpi« mit kulinarischen Genüssen aus der Bankery-Küche! Das Bier aus der König Brauerei gehört von Anfang an zum Bankery, genau wie Bankgeschäfte und die gehobene regionale Küche. Ob im Biergarten mitten im Gütersloher Stadtleben oder im historisch-modernen Charme des Bankery: Die Gütersloher lieben König Pilsener, weiß Gastronom Ralf Schubert. Das feinherbe Pils gibt es hier im 0,25 oder 0,4 Liter Glas vom Fass. Freunde von Weizenbier genießen Benediktiner Weißbiere, die nach Benediktinischer Originalrezeptur mit Ettaler Kellerhefe in Lich gebraut werden. Im Bankery hat man die Wahl zwischen Naturtrüb, Dunkel, Alkoholfrei oder Benediktiner Hell. Der Küchenchef empfiehlt hierzu das »Geschmorte Rinderschaufelstück«. Bevor es den Gästen mit roter Zwiebelmarinade, Romanesco und Selleriepüree serviert wird, schmort es für Stunden in der Bankery-Küche und erhält so seine Zärte. Der Gastronom lobt die vertrauensvolle und zuverlässige Zusammenarbeit mit der König Brauerei. Im Bankery wurde sicher schon so manches Bankgeschäft mit einem leckeren »Köpi« oder Benediktiner vom Fass besiegelt.

ÖFFNUNGSZEITEN:

TÄGLICH AB 9:00 UHR GEÖFFNET

HIER GEHTS ZUR NEUEN WEBSEITE

www.carl.media/qr/bankerywebseite

Bankery – Bank und Genuss
Kökerstraße 5 · 33330 Gütersloh
Tel.: 05241 2121220 · info@bankery.de
www.bankery.de

GESPANNT AUF'S EHRENAMT:

VON DER BESTELLUNG INS BÜCHERREGAL

Auf Carl haben Bibliotheken eine magische Anziehungskraft. Sie öffnen das Tor zu Phantasiewelten, bieten Informationen zu verschiedenen Themengebieten, Austausch und viele gemütliche Plätze zum Schmökern. Umso mehr freuen wir uns in der Stadtbücherei St. Lucia einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Bibliotheksleiterin Petra Haverkemper und ihre Kolleginnen Agnes Kasselmann von der Bücherei Marienfeld und Annette Beßmann von der Bücherei Greffen haben uns eingeladen. Nein, nicht zum Literaturkreis und auch nicht zur Vernissage der neuen Ausstellung. Es gibt Nachschub! Vor kurzem sind große Pakete voll mit neuen Medien eingetroffen. Aber wer entscheidet, was bestellt wird? Und was ist zu tun, bevor die Bücher hier über den Ausleihtresen gehen und sich auf die Reise in die Familien machen? Die drei Bibliothekarinnen nehmen uns mit und zeigen uns den Weg des Buches von der Bestellung bis zur Ausleihe. Dabei schlüpfen die drei auch in die Rolle von Ehrenamtlichen – ohne die der Alltag hier nicht auszudenken wäre.

Als wir die Bücherei St. Lucia betreten, stapelt sich im Foyer ein großer Haufen Kartons. Die Frühjahrsbestellung ist eingetroffen. Ungefähr 200 Medien, die schon bald ihren Platz in den Regalen finden sollen. Mit Schere und Cutter machen sich Petra Haverkemper, Agnes Kasselmann und Annette Beßmann ans Auspacken. Schon bald stapeln sich Berge an Medien, darunter Romane, Kinderbücher und CDs zu unseren Füßen. »Fast schon ein wenig wie Weihnachten«, scherzen die Bibliothekarinnen. Wir erfahren, dass allein in Harsewinkel pro Jahr etwa 2000 neue Medien den Weg in die Regale finden. Bei den kleineren Büchereien in Marienfeld und Greffen sind es mit 800 und knapp 500 Medien etwas weniger. Nichtsdestotrotz stolze Zahlen. Im Frühjahr, kurz vor der Buchmesse, dürfen sich Leseratten über besonders viele Neuzugänge freuen.

Dabei beginnt die Arbeit schon ein ganzes Stück vorher. Denn die Leiterinnen der Büchereien müssen auswählen, welche Bücher neu angeschafft werden, welche CDs das Sortiment ergänzen oder welche Gesellschaftsspiele in der Sammlung noch fehlen. »In einigen Fällen haben wir eine 'Standing Order'«, erklärt Haverkemper, die bereits seit 11 Jahren die Bücherei in Harsewinkel leitet. Bestseller oder neue Teile beliebter Serien stehen immer auf der Bestellliste. Abseits der Verkaufsschlager helfen Rezensionen der Kirchengemeinden bei der Auswahl. »Wenn mich jemand fragt, welches Buch ich zuletzt gelesen habe, antworte ich, ich lese ich gar keine Bücher mehr, sondern nur noch über Bücher«, meint Annette Beßmann und lacht. Mit einigen tausend Rezensionen informieren sich die drei Leiterinnen jedes Jahr. ►

TEXT: CHARLINE BELKE · FOTOS: ANTOINE JERJI

Sind die Kartons entpackt, geht es erst einmal an die Lieferkontrolle. Sind alle bestellten Werke dabei? Die Medien im Neuzustand? Erst nach einer genauen Kontrolle werden die Bücher katalogisiert, das heißt in den Bestand aufgenommen. Mithilfe eines bestimmten Programms erfasst die Bibliothekarin Buch für Buch. Dazu gehört nicht nur die Angabe von Titel und Autor. Hinzugefügt wird auch der Klappentext sowie hilfreiche Schlagworte, die den Lesern die Suche nach einem Medium im Online- Katalog erleichtern. Neben einem ganz individuellen Barcode bekommt jedes Buch auch den klassischen Bücherei-stempel und ein Signaturetikett. Die Bibliothekarinnen ordnen das Buch dann in einen bestimmten Bereich oder Genre wie zum Beispiel Bilderbuch, Jugendbuch oder Krimi ein.

Bevor die Medien auf ihre Reise in die Haushalte, Wohnzimmer und Familien gehen, steht noch ein weiterer Arbeitsschritt an – der zeitaufwendigste, wie wir erfahren. Jedes Buch wird mit Schere, Rakel und Falzbeil in eine selbstklebenden Folie eingebunden. »Da hat jeder seine ganz eigene Technik«, verrät Agnes Kasselmann. Bei der großen Menge an Büchern, werden die drei von Ehrenamtlichen unterstützt. Rund 50 Freiwillige kommen regelmäßig in die drei Büchereien in Harsewinkel, Marienfeld und Greffen und helfen tatkräftig mit. »Jeder nimmt sich eine Kiste mit Büchern, man setzt sich gemeinsam an den Tisch und dann wird eingebunden«, erzählt Haverkemper. »Oder unsere Helfer nehmen gleich einen Karton mit nach Hause.«

Vielen Lesern sei nicht bewusst, was die Ehrenamtlichen hier überhaupt möglich machen. Die freiwilligen Helfer binden nicht nur neue Bücher ein, sondern unterstützen auch im Tagesgeschäft – und darüber hinaus. Ob Ausleihe, Vorlesen im Altenheim oder das Schreiben von Texten für die Homepage: Wer gerne mit Büchern arbeitet, ist herzlich willkommen, da sind die drei sich einig. »Bibliotheken sind schließlich auch ein Ort der Begegnung. Zu uns kann man einfach kommen und die Atmosphäre genießen, ohne etwas zu kaufen«, fügt Kasselmann hinzu. Einige Gäste kommen jeden Tag, um Zeitung zu lesen, wieder andere kommen einfach vorbei, um hier ein wenig Zeit zu verbringen. Und das dank der freiwilligen Helfer auch an den Sonntagen. Beliebt und gut besucht sind auch Veranstaltungen, wie der Literaturkreis, Vorlesestunden oder Spielnachmittage. Die Bücherei St. Marien ist auch beim Marienfelder Wollgrasblütenfest im Mai mit einem Bücherflohmarkt und Bastelaktion dabei.

Aber zurück zur Frühjahrsbestellung... Nach der Folierung findet das Buch, die CD oder das Spiel dann seinen Platz in der Bibliothek und gesellt sich zu den 21 500 Medien in den Regalen. Auf dem Weg hinaus finden sich allerdings keine Kisten, keine Büchertürme mehr im Eingangsbereich. Sind die etwa alle schon fertig verarbeitet? Von wegen, die türmen sich jetzt nur bei Petra Haverkemper im Büro und warten darauf von den vielen fleißigen Händen für die Leser fertig gemacht zu werden.

AHA!

Mit einem Besucherausweis der Büchereien, kann man für eine Jahresgebühr von 10 Euro bzw. 13 Euro (mit E-Mediennutzung) in allen drei Büchereien Medien ausleihen. Den Anmeldebogen gibt's online unter: www.stadtbuecherei-harsewinkel.de

Die drei Büchereien sind immer auf der Suche nach Ehrenamtlichen für die verschiedensten Bereiche. Ganz egal, welches Talent oder welches Hobby: In den Büchereien kann man sich in netter Gesellschaft helfend einbringen.

Stadtbücherei St. Lucia
Brentrups Garten 3
33428 Harsewinkel
Tel.: 05247 4042330

Kath. Öffentliche
Bücherei Marienfeld
Klosterhof 14 · 33428 Marienfeld
Tel.: 05247 4042489

Kath. Öffentliche
Bücherei Greffen
Johannesplatz 7
33428 Harsewinkel-Greffen
Tel.: 02588 919592

Anzeige Carl.

Ein balloonisches Dankeschön an die Klosterpforte Marienfeld

30 Jahre Balloonia

TEXT: CHARLINE BELKE

Zwei große Ballons mit den Zahlen 3 und 0 steigen in den Himmel. Ein runder Geburtstag? Könnte man fast so sagen. Es gibt ein rundes Jubiläum zu feiern – und eine große Leidenschaft, die vom Hobby zum Beruf wurde. Die Ballonkünstlerin Christiane Heitmann ist das Gesicht hinter Balloonia Dekoration. Seit dreißig Jahren beschäftigt sie sich mit luftig, leichten Ballons und der Kunst der Dekoration, ist amtierende Europameisterin ihres Fachs und hat für Deutschland schon mehrere Goldmedaillen im Ballondesignen abgeräumt. Mit einer großen Portion Kreativität und Erfindungsgeist bastelt sie mit ihrem Team an neuen Arrangements. Im Gespräch mit der Künstlerin erfahren wir mehr über ihre Karriere und wie das Jubiläum gebührend gefeiert wird.

Alles beginnt am 1. April 1989 in der Gütersloher Georgstraße. Hier eröffneten die zwei Freundinnen Christiane Heitmann und Heike Horstmann das Geschenkartikelgeschäft »H+H Geschenkideen«. Schon damals sind sie mit ihren ausgefallenen Geschenken immer eine Idee voraus. Neben Handtuchtorten, Badeschaum, hochwertigen Ledertaschen bieten sie auch eine kleine Auswahl an Luftballons. In den folgenden zehn Jahren bringen sie ihre Ideen in die Innenstadt. Nach fünf Jahren wird der gemütliche Shop in der Strengerstraße aber schon zu klein. All die Geschenkideen, der »Uli Stein« Fanshop, die Diddl-Mäuse und Luftballons finden im 160 Quadratmeter großen Geschäft im gegenüberliegenden Dodt-Gebäude ein neues Zuhause. ►

BILDER: ©BALLOONIA

Peu à peu veränderten sich die Kundenwünsche. Die Nachfrage nach Geschenkartikeln wurde weniger. Dafür häuften sich die Anfragen Geld und Gutscheine geschmackvoll und außergewöhnlich zu verpacken. Als immer mehr Kunden nach kreativen Geschenkverpackungen fragen, kommt Christiane Heitmann etwas in den Sinn: Warum nicht Geschenkverpackungen und Ballons kombinieren? Die Gütersloherin beginnt zu tüfteln und zaubert immer wieder neue Ballonideen. Die ständig wechselnden Präsentationen kommen bei den Kunden super an und geben dem Geschäft eine Extranote. Nach und nach ziehen immer mehr Ballons in den Laden ein.

So kam es dazu, dass sich Christiane Heitmann vier Jahre später – nun ohne ihre Mitstreiterin – ganz ihrer Ballon-Leidenschaft widmete. Sie macht ihr Geschäft zu einem Ballonshop. Mit dem Umzug an den heutigen Standort, dem Schürmannsweg, ist »Balloonia« geboren. Christianes Eifer und der Spaß an der Arbeit mit Ballons wächst ins Unermessliche und führt sie nach Budapest, Amsterdam, Prag, Florenz und sogar Chicago. Hier nimmt sie an Europa- und Weltmeisterschaften im Ballondesignen teil und gewinnt mehrere Goldmedaillen – unter anderem in den Disziplinen Tischdesign, Eingangsbögen und dem Fertigen von Groß und Kleinskulpturen. Christiane Heitmann wird zu einer wahren Meisterin ihres Faches.

Gekrönt wird ihr Erfolg durch die Teilnahme an der »World Balloon Convention 2016« in Lousiana in den USA, bei der sich 480 Ballon-Designer aus 58 Ländern messen. Zusammen mit zehn deutschen Ballon-Designern erschafft sie in der Kategorie »Großskulptur« ein Werk mit dem Namen »Time Flies«. Eine sym-bolisch für Deutschland stehende, fünf Meter große Kuckucksuhr, an deren Pendel ein Schwarzwaldjunge hängt. Dieses Kunstwerk aus sage und schreibe 32 000 Ballons fertigen Christiane Heitmann und ihre Mitstreiter pausenlos in 27 Stunden Arbeit. Die Mühe und der Schweiß zahlen sich wirklich aus. Am Ende belegt das Team Germany den dritten Platz. Und auch das Fernsehen wird auf sie aufmerksam. RTL, WDR und Sat1 berichten über sie. Und auch bei der Sendung »Daheim und unterwegs« im WDR ist sie live im TV zu sehen.

Zuhause bei Balloonia kreieren Christiane Heitmann und ihre sieben Mitarbeiter fantastische Ballonarrangements für eure ganz individuellen Anlässe. Der Fantasie sind hier sicher keine Grenzen gesetzt. Egal ob ausgefallene Geschenkverpackungen oder Tischdekorationen, Eingangsbögen oder Raumfüller: Je nach Budget und Geschmack erschafft das Team der »Ballonschmiede« ganze Ballonwelten. Mehr als 700 verschiedene Folien-Motivballons sowie mehrere tausend Latexballons sind im Sortiment präsent, daneben Ideen für Geld und Gutscheinverpackungen sowie Anregungen für verschiedenste Dekorationselemente.

Wie einzigartig und grandios ihre Ideen sind, hat das Team von Balloonia schon zuhauf bewiesen. Zahlreiche Firmengroßevents, Tanzschul-Galabälle sowie hunderte Hochzeiten, Geburtstage, Taufen, Konfirmationen und Kommunionen wurden »meisterhaft« in Szene gesetzt. Stammkunden aus Mainz, Düsseldorf, Erndtebrück und Salzburg schwören auf die kreative Ader des Teams und lassen mehrere Großevents jährlich von Balloonia ausstatten. So wie in einer Eventlocation in Salzburg: Hier verarbeiten die Profis von Balloonia für ein Galaball über 60 000 Ballons zu bestimmten Motto-Themen.

Wer seine Liebsten mit einem besonderes Geschenk überreichen möchte, lässt sich am besten ganz individuell beraten. Gerne zaubert das Team von Balloonia ausgefallene (Geld-)geschenke, wie schwebende Ballonzahlen auf einer dekorativen Geschenkbox, große Platten-Arrangements mit Spardosen und Boxen oder hübsch dekorierte Konservendosen mit kleinen Ballons, in denen Gutscheine und Geldscheine clever eingedost werden können. Willkommen sind natürlich auch eigene Präsente, die von Balloonia schick verpackt oder in Geschenkarrangements eingebunden werden.

All die kreativen Ideen und Erfolge der letzten 30 Jahre werden vom 1. bis 6. April gebührend gefeiert. Hinter den QR-Codes verstecken sich zwei kleine Überraschungen aus dem Hause Balloonia. Einfach einscannen, ausdrucken und einem lieben Menschen eine große Freude machen! Vor Ort bei Balloonia warten außerdem viele fertige Präsente zu tollen Sonderpreisen.

Das Balloonia-Team bedankt sich bei allen Kunden für 30 Jahre Treue!

Balloonia

Balloonia Dekoration · Christiane Heitmann
Schürmannsweg 3 · 33332 Gütersloh
Tel. 05241 236766 · www.balloonia.de
info@balloonia.de

HIER GEHT'S ZU DEN ÜBERRASCHUNGEN

www.carl.media/qr/balloonia1

www.carl.media/qr/balloonia2

Einzulösen vom
01.04.bis 06.04.2019, auf Vorbestellung auch gerne für einen anderen Termin.

Anzeige Carl.

Frühling am Dreiecksplatz

TEXTE: CHARLINE BELKE UND NILS KRIEFT
FOTOS: ISABELLE HANUS, ANTOINE JERJI, MATTHIAS KIRCHHOFF

Der Frühling kommt und rund um den Gütersloher Dreiecksplatz erwacht die Natur. An den Bäumen rings um den Platz inmitten der Stadt beginnen die Knospen an den Ästen zu blühen und die dreieckige Rasenfläche färbt sich sattgrün. Perfekte Bedingungen um ein paar schöne Stunden im Freien zu verbringen oder den Dreiecksplatz zum Zielpunkt eines Stadtspaziergangs zu machen. Und nicht nur die Natur auf und um den Platz ist ein Highlight im Frühling. Viele Gütersloher Geschäfte rund um den Dreiecksplatz blühen zu Beginn des »Gütersloher Frühling« regelrecht auf und bieten spannende Angebote zu Frühlingstrends, die das breite Sortiment an Dienstleistungen und Produkten am Dreiecksplatz noch erweitern. Fast egal, was man sucht oder braucht, am Dreiecksplatz wird man fündig: Ob Hörgerät oder Goldschmuck. Ob neue Möbel für den Garten oder erstklassige Musikinstrumente. Und natürlich auch ganz egal ob Kaffe, Eis oder ein Bier in der Sonne – auch gastronomisch ist dieser schöne Fleck Güterslohs bestens aufgestellt. Also auf zum Shoppen, Schlemmen und Spazieren rund ums Grün am Dreiecksplatz.

DIE CONTINENTALE | BEZIRKSDIREKTION KATTENSTROTH

Das Dreiecksplatzquartier lädt nicht nur zum Bummeln und Genießen ein. Auch wenn es um das wichtige Thema Versicherungsschutz geht, findet man hier einen starken Partner. Seit mehr als 40 Jahren begleitet das Versicherungsbüro Kattenstroth seine Kunden in allen Lebenslagen und Versicherungsfragen. Das Familienunternehmen hat sich nun mit dem traditionsreichen Versicherungsverbund Continentale zusammengetan. Unter neuer Flagge startet das Team um Andre-Philipp Kattenstroth nun in den Frühling – mit ganz persönlicher Beratung, bewährtem Rundum-Service und gewohnt schneller Schadensregulierung.

Klar, Überraschungen gehören zum Leben wie Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Wichtig ist, dass man finanziell abgesichert ist. Egal ob, ein Polster für das Alter, die Vorsorge im Krankheitsfall oder Versicherungen für Haus und Hof. Die Continentale Bezirksdirektion Kattenstroth bietet solide und preiswerte Lösungen sowie maßgeschneiderte Versicherungs- und Vorsorgepakete für nahezu alle Lebenslagen. Für welchen Schutz man sich auch entscheidet: Im Schadensfall steht bei den Versicherungsexperten eine schnelle und zuverlässige Schadensregulierung absolut an erster Stelle. Für den bewährten Service ist das Team auch weit über die Stadtgrenzen bekannt. Um dies auch langfristig gewährleisten zu können, ist der Continentale Versicherungsbund der optimale Partner. Das Team freut sich auf individuelle Beratungen direkt am schönen Dreiecksplatz.

Bezirksdirektion Kattenstroth | Die Continentale
Kattenstroth seit 1976 GmbH & Co. KG
Königstraße 44 · 33330 Gütersloh
Tel.: 05241 13300 · www.kattenstroth-versicherungen.de
info.kattenstroth@continentale.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

MONTAG BIS DONNERSTAG:
09:00 UHR – 12:30 UHR
UND 14:00 UHR – 17:30 UHR

FREITAG:
09:00 UHR – 12:30 UHR
UND 14:00 UHR – 16:30 UHR

Die Continentale
Bezirksdirektion Kattenstroth
seit 1976 GmbH & Co. KG

ÖFFNUNGSZEITEN:

MONTAG BIS FREITAG:
09:00 UHR – 18:00 UHR

SAMSTAG:
10:00 UHR – 14:00 UHR
(ZUSÄTZLICHE TERMINE NACH VEREINBARUNG)

RAUMAUSSTATTUNG JOHANNE LUTZE

Mit dem Gütersloher Frühling wird die Outdoorsaison eingeläutet – natürlich auch bei Raumausstattung Johanne Lutze. Im bunten Ladenlokal findet man eine große Auswahl an wunderbaren (Outdoor-)Stoffen. Ob blau, türkis oder mit farbenfrohen Designs: Die schönen Kissen von »Designers Guild« zaubern Farbe und Gemütlichkeit in die eigene, grüne Oase. Noch schöner wird die erste Gartenzeit mit wärmenden Outdoor-decken und robusten Musterteppichen. Mit den nachhaltig produzierten Teppichen aus PET-Flaschen von »Patio« ist man zudem sogar umweltfreundlich unterwegs. Auf Wunsch gestaltet Johanne Lutze auch eure eigenen vier Wände – in frischen Frühlingsfarben oder ganz nach eurem Geschmack.

JOHANNE LUTZE
RAUMAUSSTATTUNG · DEKORATIONEN

Johanne Lutze · Raumausstattung und Dekorationen
Königstraße 48 · 33330 Gütersloh
Tel.: 05241 531838 · info@lutze-deko.de
www.lutze-deko.de

Frühling am Dreiecksplatz

Bild: Klaus Rüngeler

HÖRGERÄTE VOGT

Dem Frühling lauschen: Präsent am Dreiecks-platz gelegen ist das Hörgeräte-Fachgeschäft Vogt. Seit über 50 Jahren werden die Kunden hier von freundlichen, gut ausgebildeten Fachkräften in allen Fragen rund ums Gehör beraten. Hochmoderne, automatische Hör-systeme werden ganz auf die individuellen Verstehprobleme und Bedürfnisse abgestimmt. Der umfassende Service sorgt darüber hinaus dafür, dass sich die Kunden jederzeit auf Ihre Hörsysteme verlassen können. Das Team von Hörgeräte Vogt hat immer ein offenes Ohr für euch!

ÖFFNUNGSZEITEN:

MONTAG BIS FREITAG:
09:00 UHR – 13:00 UHR
UND
14:00 UHR – 18:00 UHR
SAMSTAG:
09:30 UHR – 13:00 UHR

HÖRBAR BESSER HÖRGERÄTE VOGT

Hörgeräte Vogt
Königstraße 38 · 33330 Gütersloh
Tel.: 05241 28873 · info@hoerbar-besser.de
www.hoerbar-besser.de

Eis Schleckerei am Dreiecksplatz
Friedrichstraße 1 · 33330 Gütersloh
Facebook: @Eisschleckerei

ÖFFNUNGSZEITEN:

MONTAG BIS SAMSTAG:
12:00 UHR – 18:00 UHR

SONNTAG:
13:00 UHR – 17:00 UHR
(IM SOMMER LÄNGER GEÖFFNET)

EIS SCHLECKEREI

In dem bunten Laden am Dreiecksplatz wurde die Theke für das neuste Produkt extra umgebaut. Denn seit kurzem wird dort neben spannenden und leckeren Eissorten auch Milchreis angeboten. Egal ob klein, mittel oder groß: Zu dem warmen Milchreis – wahl-weise auch vegan – kann jeder Gast das passende hausgemachte Topping wählen. Apfelmus, Rote Grütze oder Kirschen machen den Milchreis zum Genuss, Zimt und Zucker runden das Geschmack-serlebnis ab. Während die warme Leckerei für wohlige Gefühle sorgt, kühlt das Eis ab und erfrischt geschmackvoll. Klassiker und beliebte Sorten sind bei der Eis Schleckerei stets zu haben, aber zu-dem wechseln sich verschiedene andere Eissorten ab. Es lohnt sich also mehrmals zu kommen, um die noch eher unentdeckte Sorten kennenlernen möchte.

Eis SCHLECKEREI
Eismanufaktur am Dreiecksplatz

FREUDEPUR

Was gibt es Schöneres als bei frühlingshaften Temperaturen den Kaffee im heimischen Garten zu trinken oder abends den Tag bei den letzten Sonnenstrahlen bequem draußen bei einem kühlen Getränk ausklingen zulassen? Die perfekten Möbel und Accessoires für diese schönen Stunden draußen im Garten gibt es bei freudepur. Zum Beispiel elegante Outdoor-Stühle von »Kartell«, dazu der passende Tisch in hellem Farbton verziert mit einer Vase und Lampe im freundlichen Gelbton. Und auch die Outdoor-Leuchten von »Nikki Amsterdam« mit Bluetooth-Lautsprecher und Kühlfunktion für die passenden Getränke gibt es bei freudepur. Und auch wer zu Frühlingsbeginn im Haus umgestalten will, wird am Dreiecksplatz mit Sicherheit fündig.

freudepur

freudepur
Königsstraße 42 · 33330 Gütersloh
Tel.: 05241 2329036 · shop@freudepur.de
www.freudepur.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

MONTAGS GESCHLOSSEN

DIENSTAG BIS FREITAG:
10:00 UHR – 18:00 UHR

SAMSTAG:
10:00 UHR – 14:00 UHR

GREEN'S

Zur Stärkung nach dem Stadtbummel, auf ein gemütliches Feierabend-Bier mit den besten Freunden, oder zum zwanglosen Samstagabend mit der ganzen Clique: Das Green's am Dreiecksplatz, in unmittelbarer Nähe zur Einkaufsmeile, ist ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. Im gemütlichen Biergarten kann man hier die wohl besten Burger in Town geniessen, zum Beispiel den besonders schmackhaften »Green's-Burger« – natürlich handmade und mit besonderen Zutaten aus unserer Region. Und wenn die Sonne nicht scheint? Dann lädt auch die gemütliche Wohnzimmeratmosphäre im Green's zum Anstoßen und Verweilen ein.

ÖFFNUNGSZEITEN:

DIENSTAG BIS FREITAG:
AB 17:00 UHR

SAMSTAG UND SONNTAG:
AB 15:00 UHR

Green's
Pub · Restaurant · Bar

Green's
Pub · Restaurant · Bar
Friedrichstaße 11 · 33330 Gütersloh
Tel: 05241 2129191 · www.greens-pub.de

DIE GOLDSCHMIEDE RÜNGER

Handgemacht und absolut individuell, aber dennoch an der aktuellen Frühlingsmode orientiert – das ist »die goldschmiede« von Klaus Rünger. Neben den vielen Einzelstücken aus der offenen Werkstatt bekommt hier jeder genau das Schmuckstück, das er sich schon lange wünscht. Das fängt bei einer guten Beratung durch den Goldschmiedemeister und sein Team an und reicht bis zur Fertigung von Schmuck nach den Ideen der Kunden, die durchaus mal mit einem Foto oder einer einfachen Zeichnung vorbeikommen, nach denen anschließend gearbeitet wird. Der Blick ins Schaufenster und hinter den Tresen auf die Werktische offenbart also ehrliches Handwerk – und viele besondere Schmuckstücke wie den Ring mit dem großen Mondstein.

die goldschmiede
Individueller Schmuck
Klaus Rünger
Goldschmiedemeister

die goldschmiede
Friedrichstraße 1 · 33330 Gütersloh
Tel.: 05241 236981 · info@diegoldschmiede-gt.de
www.klaus-ruenger.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

MONTAG BIS FREITAG:
09:30 UHR – 18:00 UHR

MITTWOCH
09:30 UHR – 13:00 UHR

SAMSTAG
09:30 UHR – 14:00 UHR

EISCAFÉ PINK PINGUIN

Mit dem Frühling beginnt die Eiszeit und besonders leckeres, hausgemachtes Eis gibt es bei Pink Pinguin am Dreiecksplatz. Fruchtiges Eis der Sorten Maracuja oder Erdbeer-Rhabarber erfrischen jeden Eisliebhaber und sorgen für Frühlingsgefühle. Aber nicht nur die leckeren Eissorten, komplett ohne künstliche Zusätze, auch laktosefreie und vegane Alternativen warten auf die Gäste. Auch Waffeln, Flammkuchen und Crêpes stehen im Pink Pinguin auf der Karte. Also ab zum Dreiecksplatz – auf das erste Eis des Jahres können wir kaum warten.

ÖFFNUNGSZEITEN:

MONTAG BIS SAMSTAG:
10:30 UHR – 19:30 UHR

SONNTAG UND FEIERTAG:
11:00 UHR – 19:30 UHR

BEI GUTEM WETTER
AUCH LÄNGER

Eis & Café Pink Pinguin

Eiscafé Pink Pinguin
Königstraße 46 · 33330 Gütersloh
Tel.: 05241 26471

MUSIKGALERIE AM DREIECKSPLATZ

Die Anlaufstelle für alles was Musik betrifft, ist auch in diesem Frühling die Musikgalerie am Dreiecksplatz. Die frisch eingetroffene Gitarre von Lakewood, die türkisfarbene Ukulele oder die Bongotrommeln im Sortiment verleiten jeden Besucher in die Saiten zu greifen oder einfach drauf los zu spielen. Und seit Beginn des Jahres steht nicht nur das Musikmachen, sondern auch das Musikhören speziell im Vordergrund – und zwar mit Stil. Eine Schallplattensammlung im hinteren Bereich des Ladens bietet gebrauchte und zum Teil auch neue Vinyl-Scheiben aus zahlreichen Musikrichtungen. Ob Miles Davis oder die Platte von den Sazerac Swingers, ob Ukulele oder Gitarre in der Musikgalerie am Dreiecksplatz gibt es für Musikliebhaber einiges zu entdecken.

ÖFFNUNGSZEITEN:

MONTAG BIS FREITAG:
10:00 UHR – 13:00 UHR
UND
14:30 UHR – 18:00 UHR
SAMSTAG:
10:00 UHR – 14:00 UHR

GITARREN · PERKUSSION · NOTEN
MUSIKGALERIE AM DREIECKSPLATZ

Michael Tucker · Musikgalerie
Königstraße 25 · 33330 Gütersloh
Tel: 05241 20725 · info@musikgalerie.com

Frühling am Dreiecksplatz

RESTAURANT FRITZ

Alles was der Frühling bringt, findet man im Restaurant Fritz auch auf der Speisekarte. Gäste können sich zum Beispiel auf Gerichte mit Bärlauch und Spargel sowie viele weitere frische, saisonale Zutaten freuen. Die richtige Wahl zu jeder Gelegenheit trifft man mit den bewährten »Fritz-Klassikern«. Egal, ob der köstliche Fritz-Teller, die gebratene Kutterscholle oder das »Surf'n Turf-Fritz-Special« – diese leckeren Gerichte schmecken das ganze Jahr und bei dem schönen Frühlingswetter noch umso mehr. Schmackhafte, innovative Gerichte und kulinarische Küchentrends finden sich in der »Kreativwerkstatt« auf der Karte. Und weitere schmackhafte Abwechslung bringen die täglich wechselnden Empfehlungen aus der Küche. Also auf zum Dreiecksplatz, ab ins Fritz, zu köstlichem Essen im Schatten des Wasserturms.

ÖFFNUNGSZEITEN:

DIENSTAG BIS SONNTAG:
18:00 UHR – 23:00 UHR

MONTAG:
RUHETAG

Restaurant Fritz
Friedrichstraße 10 · 33330 Gütersloh
Tel: 05241 864260 · info@restaurantfritz.de
Instagram: fritzdasrestaurant

FRITZ
DAS RESTAURANT.

Anzeige Carl.

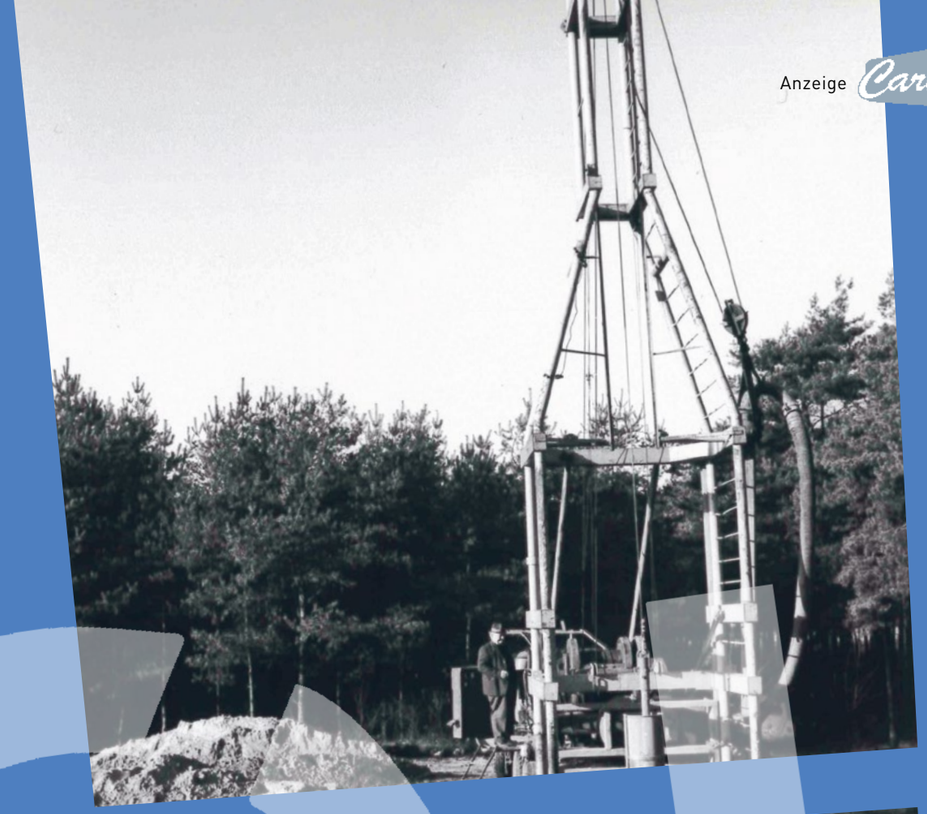
ES PLÄTSCHERT DIE WAPEL...

TEXT: CHARLINE BELKE · BILDER: ARCHIV STADTWERKE GÜTERSLOH

Der Wettergott scheint es an diesem Donnerstag nicht allzu gut mit uns zu meinen. Durch andauernden Nieselregen fahren wir zu unserem Termin. Ein wenig ungemütlich, aber auch irgendwie passend, denn heute dreht sich alles um das Thema Wasser. Wir sprechen natürlich nicht von dem Regenwasser, sondern von dem wertvollen Trinkwasser, das tagtäglich aus unserem Wasserhahn sprudelt. Jede Gütersloherin und jeder Gütersloher verbraucht im Durchschnitt etwa 124 Liter am Tag. Kaum zu glauben, dass es auch in Gütersloh Zeiten gab, in denen das Wasser drohte, zu einem knappen Gut zu werden. Was die Wapel damit zu tun hat? Das erfahren wir von Helmut Reckmann. Der 81-Jährige hat als Elektriker und Wasserwerksmeister mehr als 30 Jahre für die Stadtwerke Gütersloh gearbeitet. Gemeinsam machen wir einen Ausflug in die Geschichte des Wasserwerks Nordrheda-Ems.

»Als ich bei den Stadtwerken Gütersloh anfing, stand hier noch kein Gebäude«, erinnert sich Helmut Reckmann zurück, als wir bei einem heißen Kaffee im Kontrollraum des Wasserwerks sitzen. »Das Wasser konnte direkt aus den zwölf Brunnen in das Versorgungsnetz eingespeist werden.« Wir sprechen über das Jahr 1961. Helmut Reckmann war zu dieser Zeit als Elektriker bei den Stadtwerken angestellt, das Wasserwerk Nordrheda-Ems schon im Bau. Von dem ehemaligen Materiallager der Stadtwerke an der Barkeystraße machte er sich tagtäglich mit dem Dienstfahrrad auf den Weg zu verschiedenen Einsatzorten. Nicht selten transportierte er auf seinem Dienstrad Bauteile, unter anderem auch die Herzebrocker Straße entlang zur Baustelle im neuen Wassergewinnungsgebiet Rhedaer Forst.

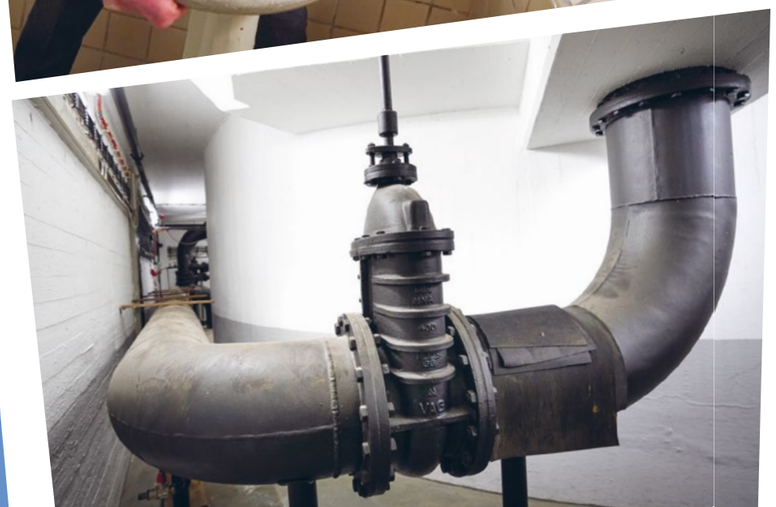
Die Geschichte des Wassergewinnungsgebiets im Rhedaer Forst beginnt schon ein paar Jahre bevor sich Helmut Reckmann das erste Mal auf sein Dienstrad schwang. Wir reisen zurück in die 50er Jahre. Damals erholte sich Gütersloh von den Kriegsjahren und wuchs rasant. ▸



Anzeige Carl.

So rasant, dass die beiden Wassergewinnungsgebiete am »Langer Weg« und in Spexard schon bald nicht mehr in der Lage waren, den wachsenden Wasserbedarf der Stadt für längere Zeit sicherzustellen. Schnell mussten neue Wassergewinnungsgebiete her und man machte sich mithilfe eines Geohydrologens auf die Suche. Das Gebiet des Rhedaer Forsts schien perfekt. Nicht weit von der Stadt entfernt und mit exzellentem Grundwasser, wie die Wasserproben verrieten. Um noch mehr Haushalte zuverlässig mit Trinkwasser zu versorgen, plante man das natürliche Grundwasser hier künstlich anzureichern. Während das Wasserwerk noch im Bau war, förderten die ersten Vertikalbrunnen bereits ein Jahr später reines Grundwasser in die neu verlegten Rohre. Nach einem Probelauf nahm das Wasserwerk 1964 den regulären Betrieb auf.

Wir schauen durch alte Fotos und entdecken zwischen den Baustellenbildern auch die Aufnahme eines Teichs, am Rand ein plätschernder Springbrunnen. Tatsächlich handelt sich es hier nicht um einen Teich, wie wir ihn aus dem Stadtpark oder dem eigenen Garten kennen. Es ist ein Versickerungsteich mit Flusswasser aus der Wapel. Viele Jahre lang wurde das Wasser aus der Wapel in einen Schnellklärer gepumpt. Die Funktion war simpel: Während sich der mitgeförderte Sand und Schlamm auf dem Boden der Anlage absetzten, floss das reine Wasser über große Ablaufrinnen aus dem Behälter in einen Versickerungsteich und von dort aus wieder ins Grundwasser. Dank des reinen Flusswassers konnte die normale Förderkapazität von 2 500 Kubikmetern auf 7 500 Kubikmeter am Tag gesteigert werden. Noch heute ist der sogenannte Schnellklärer Teil des Wasserwerks Nordrheda-Ems, mittlerweile aber seit 1993 außer Betrieb.



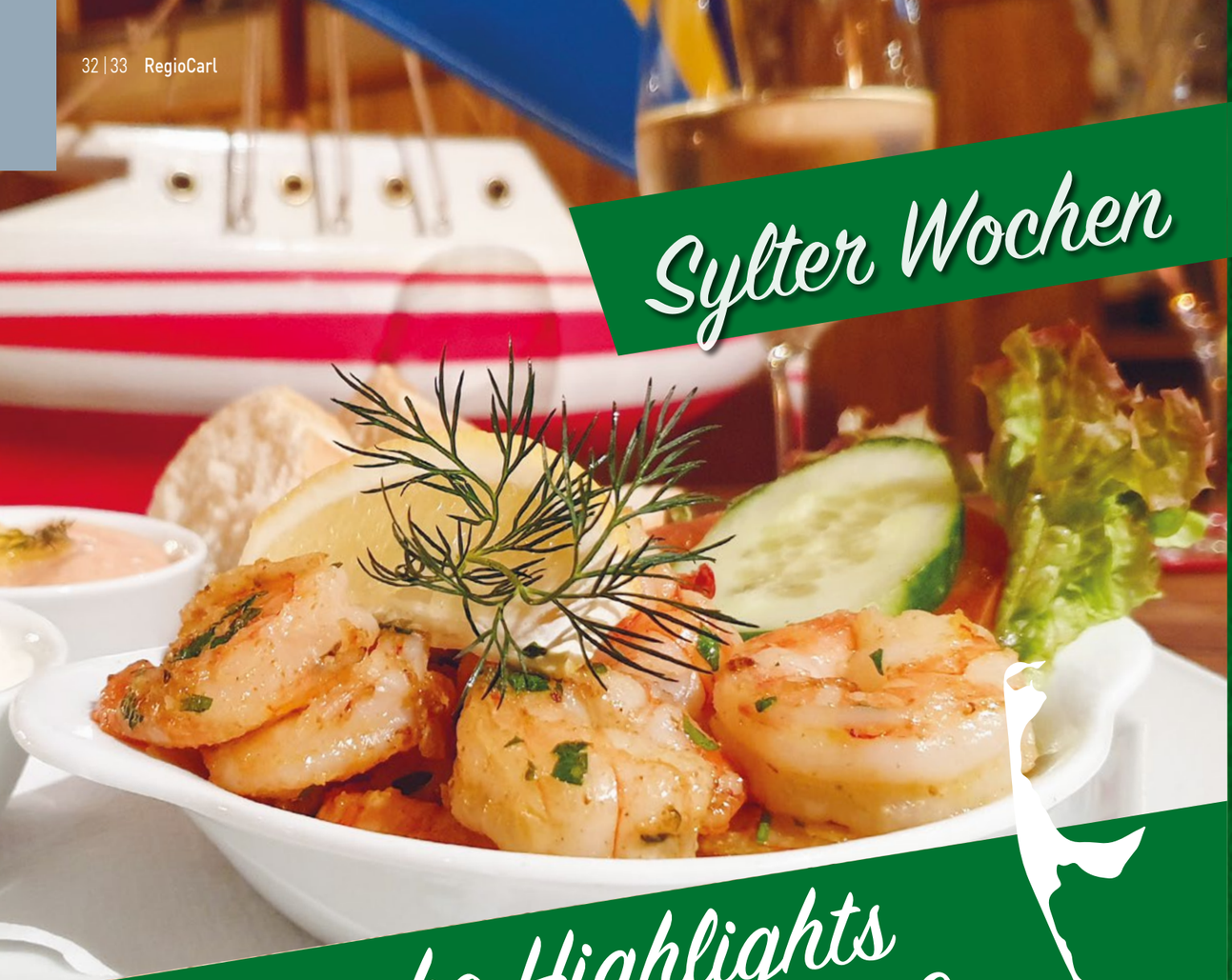
BILDER: MATTHIAS KIRCHHOFF

Helmut Reckmann erinnert sich, dass im Wassergewinnungsgebiet und am Wasserwerk selbst immer reges Treiben herrschte: Um die sechs Mitarbeiter der Stadtwerke arbeiteten ständig am Wasserwerk. Sie verlegten Leitungen, installierten Pumpen und übernahmen auch alle anfallenden Reparaturen. »Vieles wurde selbst in die Hand genommen. Nur für den Hoch- und Tiefbau war eine Firma vor Ort«, weiß der Pensionär. Auch nach der Inbetriebnahme des Wasserwerks führte man die Bauarbeiten in dem Waldstück fort. Es entstanden weitere Brunnen sowie eine Werkswohnung für den Wasserwerksmeister. Der sollte bei einer Störung schließlich auf kurzen Wegen schnell reagieren können – und das auch am Wochenende.

In den 70ern und 80ern legte man vor allem Wert auf die Unterhaltung des Wasserwerks. Schon damals waren regelmäßige Wasserkontrollen an der Tagesordnung. Man prüfte das Wasser lieber »ein paar Mal öfter«. Genau wie der Wasserwerksmeister hatten auch die genommenen Wasserproben kurze Wege. Sie konnten gleich im eigenen Labor untersucht werden. Helmut Reckmann war wöchentlich, wenn nicht sogar täglich vor Ort und bestens mit den Anlagen vertraut. Angetan von der Technik entschied er sich Ende der 80er für eine berufsbegleitende Ausbildung zum Wasserwerksmeister und übernahm 1990 das Amt im Wasserwerk Nordrheda-Ems. In die Werkswohnung zog er nicht ein. Bei Störungen erreichte man ihn über das interne Telefonnetz der Stadtwerke, das eigens bei ihm zu Hause verlegt wurde.

1993 war dann Schluss mit der künstlichen Grundwasseranreicherung, da die Wasserqualität der Wapel einfach nicht mehr ausreichte. Eine Aufbereitung des Flusswassers lohnte sich nicht. Langsam wurde das Wasserwerk Nordrheda-Ems zurückgefahren und wieder auf die natürliche Grundwassergewinnung umgestellt. Heute wird unser Trinkwasser aus sechs Gewinnungsgebieten mit mehr als 47 Brunnen an die Oberfläche gefördert und in den drei Wasserwerken »Langer Weg«, Nordrheda-Ems und Quenhorn aufbereitet. Das Wasser der Stadtwerke sprudelt heute nicht nur in den Gütersloher Haushalten, sondern auch in Herzebrock-Clarholz und kleinen Teilen Harsewinkels. Lediglich der große Schnellklärer und die tiefer gelegene Wiese vor dem Wasserwerk erinnern an die Zeiten, in denen frisches Wasser aus der Wapel durch unsere Leitungen floss.

STADTWERKE GÜTERSLOH



Sylter Wochen

Kulinarische Highlights genießen

FOTOS: MATTHIAS KIRCHHOFF · TEXT: CHARLINE BELKE

Wer sich einen schönen Abend mit den besten Freunden gönnen möchte oder nach einer besonderen Location für das traditionelle Osteressen mit der ganzen Familie sucht, nimmt am besten Platz im Gütersloher Brauhaus. Momentan laufen hier die legendären Sylter Wochen. Das Küchenteam verwöhnt seine Gäste mit vielen köstlichen Fischspezialitäten oder den deftigen Brauhaus-Klassikern.

Garnelen vom Grill, Edelfisch-Suppe, Matjes oder Brathering – das beste von der Insel kommt im Gütersloher Brauhaus traditionell immer im März und im April auf den Teller. Die Sylter Wochen sind das kulinarische Highlight im Brauhaus. Alle Gäste dürfen sich auch auf ausgefallenere Gerichte wie zum Beispiel geräuchertes Aal-Filet oder gebratenes Winterkabeljaufilet freuen. Neben den Spezialitäten aus Sylt stehen selbstverständlich auch leckere Spargelgerichte sowie die beliebten »Brauhaus-Klassiker« auf der Speisekarte. Das Osterfest wird Ostersonntag und Ostermontag mit köstlichen à la carte Gerichten gefeiert. Und nicht nur zur Einkehr ist das Gütersloher Brauhaus einen Besuch wert. Der edle Saal bietet jede Menge Platz für rauschende Feste, wie Jubiläen, runde Geburtstage und Tagungen.

Der große helle Wintergarten verbindet Saal und Biergarten auf charmante Weise. Wenn die Frühlingssonne den Wintergarten schon ein wenig aufgewärmt hat, kann die große Glasfront breiflächig geöffnet werden – auf ganze sieben Meter. Mit Blick auf den schönen Biergarten kann man hier die Grillpfanne nach »Braumeister Art« oder auch das »Brauhausschnitzel« genießen. Und auch beim Bier kann man sich zwischen zahlreichen Alternativen entscheiden: Bier aus der hauseigenen Brauerei, cooles Craft-Bier oder – für alle, die es etwas Stärker mögen – das Gütersloher Fuhrmann´s.

Feine Fischspezialitäten, leckeres Bier und die perfekte Location für die nächste Feier – das Gütersloher Brauhaus ist immer einen Besuch wert!

Anzeige Carl.

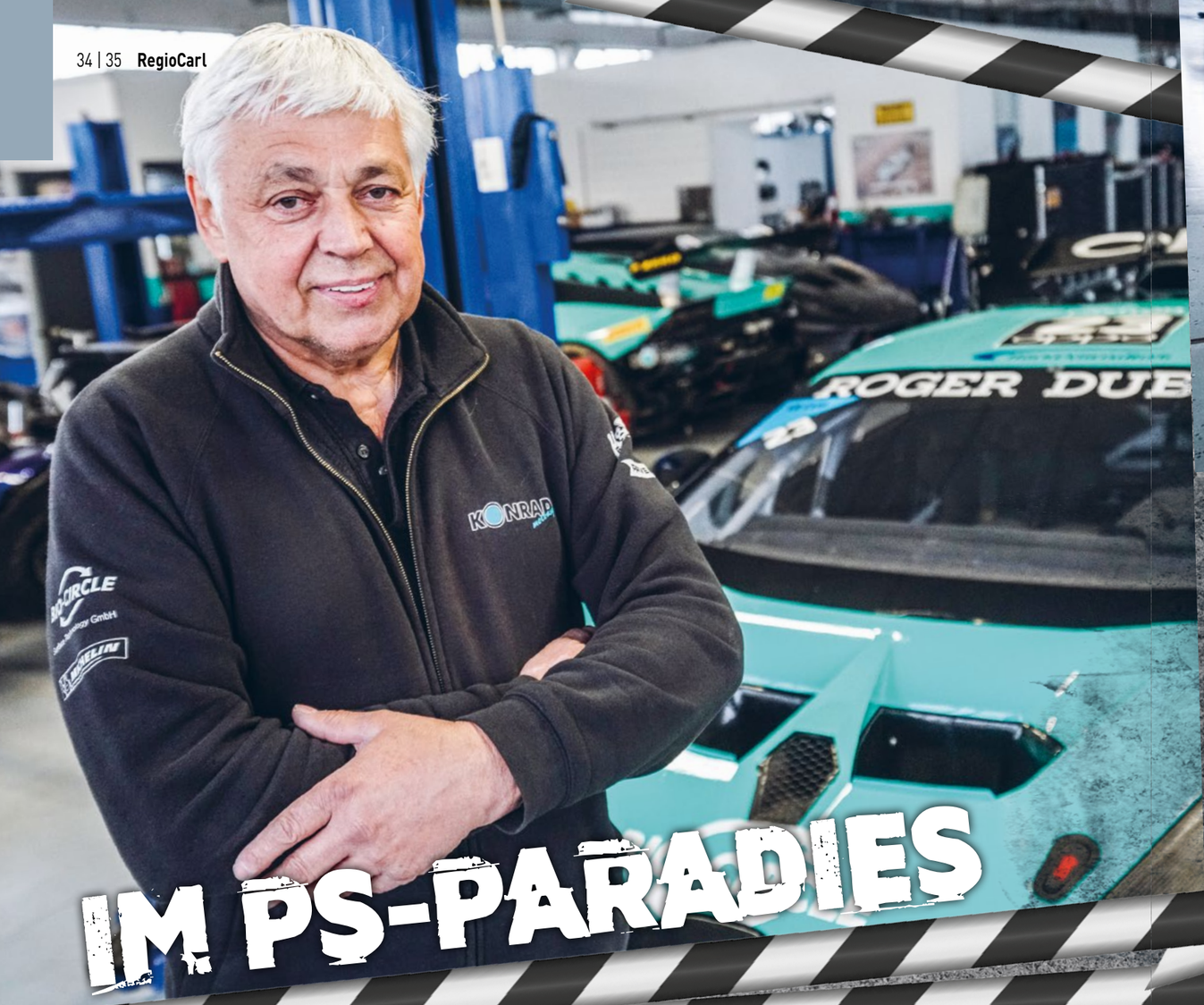
Zu Ostern geöffnet

Brauhaus Filet-Spieß vom Grill
Schweinemedaillons auf Tomaten-Pfefferrahm mit mediterranem Gemüse und Kartoffel-Wedges

€ 15,90

Gütersloher Brauhaus Karenfort GmbH
Unter den Ulmen 9 · 33330 Gütersloh
Tel.: 05241 25166
info@guetersloher-brauhaus.de
wwwww.guetersloher-brauhaus.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag ab 17:00 Uhr
Sonntag
11:30 - 14:00 Uhr und ab 17:00 Uhr



IM PS-PARADIES

TEXT: SYBILLE HILGERT · FOTOS: DOMINIQUE OSEA

Ein Onkel war begeisterter Schrauber und baute sogar ein Flugzeug. Seine Kindheit und einen Teil seiner Jugend verbrachte Konrad auf einem Bauernhof in Österreich. Nach einer Ausbildung zum Automechaniker und -elektriker trieb ihn sein Fernweh nach Deutschland, wo er zunächst in Köln landete. Doch seine Tante, die in Harsewinkel lange das »Deutsche Haus« führte, sorgte sich um ihn und holte ihn zu sich. Er arbeitete bei Fiat in Harsewinkel und half ab und zu in der Kneipe der Tante aus. Fortan blieb er in Ostwestfalen und ging auf Reisen zu den Rennstrecken dieser Welt. Franz Konrad war nämlich selbst bis vor fünf Jahren Profi-Rennfahrer.

Franz Konrad öffnet die Tür der Fabrikhalle, wir treten ein und augenblicklich beginnen die Augen unseres Fotografen Dominique zu strahlen: Wir befinden uns mitten in einem PS-Paradies. Wohin man in der riesigen, blitzsauberen Halle auch blickt: Porsches, Lamborghinis und andere Boliden. Wir sind bei Konrad Motorsport, einem der erfolgreichsten deutschen Rennställe. Der sympathische Franz Konrad, der seit über 50 Jahren im Motorsport im wahrsten Sinne des Wortes unterwegs ist, kann seine Leidenschaft für Autos wirklich nicht verleugnen. Begeistert zeigt er uns seine Autos und erzählt zu jedem einzelnen eine Geschichte:

Mit diesem gewann sein Team den Porsche-Cup, mit jenem ist es auf dem Nürburgring, in Monza oder auf einer anderen bekannten Rennstrecke weltweit gefahren. Der gebürtige Österreicher gründete die Konrad Motorsport GmbH im Jahr 1976. Wie er selbst sagt, sei er familiär ein wenig vorbelastet. Vom Vater, einem Motorradfreak, sei er schon als einjähriger Knirps im Seitenwagen mitgenommen worden.

In seiner Fahrerlaufbahn gewann Konrad unter anderem die deutsche Formel-3-Meisterschaft, die 24 Stunden auf dem Nürburgring und die GT Europameisterschaft. Seit fünf Jahren tritt er ein wenig kürzer. So ganz kann er es aber doch nicht lassen und fuhr vor zwei Jahren bei den 24 Stunden in Portimao (Portugal) und Mugello (Italien) aufs Podium. Lachend erzählt er, dass es immer noch heißt, dass der »Konrad« mitfahren muss, um garantiert einen Platz auf dem Podium zu ergattern. Seine Lieblingsstrecke ist übrigens, neben Le Mans, die Nordschleife des Nürburgrings. Sein Team verzeichnet auf nationaler und internationaler Ebene große Erfolge. In den letzten Jahren konzentrierte sich Konrad Motorsport mit Erfolg auf die Porsche-Markenpokale. 2015 feierte das Team zudem eine erfolgreiche Premiere bei der Lamborghini Super Trofeo Europe. Diese Erfolgsserie setzte sich fort mit dem Gewinn der Pro AM in den Jahren 2017 und 2018 sowie sechs Klassengewinnen und den Gesamtsiegen in den Klassen Pro AM und AM bei der Lamborghini Super Trofeo Middle East 2019 in Abu Dhabi. Auch bei Langstrecken-Events ist Konrad Motorsport regelmäßig am Start. In der Saison 2019 zum Beispiel beim 24-Stunden-Rennen auf der Nürburgring-Nordschleife. ▸

Sein Erfolgsgeheimnis erklärt der charismatische Konrad mit hervorragenden Fahrern und Top-Autos. Für gute Fahrer hat Konrad einen guten Instinkt. Er kann es nicht erklären, bezeichnet das als »Bauchgefühl«. Und das trügt ihn selten. So hat er z. B. Nick Tandy, Sven Müller oder Michael Christensen aufgebaut. Einige seiner ehemaligen Fahrer verdienen heute ihr Geld als Werksfahrer namhafter Automobilfirmen. Und seine exzellenten Techniker sorgen für die perfekte Ausstattung der Autos. Obwohl er im Moment recht zufrieden ist und der Vergangenheit keinesfalls nachtrauert, vermisst Konrad einiges aus der alten Zeit. Früher sei alles ehrlicher gewesen. Heute mache etwa die BOP den Rennställen und Fahrern das Leben schwer. Diese sog. »Balance of Performance« soll Chancengleichheit für alle Wagen bringen, indem man etwa das Gewicht von Autos, die in den ersten Runden erfolgreich waren, erhöht. Nach Meinung von Konrad und anderen Fachleuten sind das völlig unsinnige, von unwissenden Sportfunktionären auferlegte Vorschriften, die die Kosten für die Rennställe in die Höhe treiben.

Doch die Entwicklungen im Rennsport bringen auch einige Vorteile. Das Fahren sei heute sehr viel sicherer als früher. Während man noch vor zwanzig Jahren nach zwei Stunden Fahrt blutige Handinnenflächen vom ständigen Schalten hatte, sei das Fahren heute viel entspannter. Ein moderner Rennwagen stecke voller Technik und Sensoren, die z. B. die Reifentemperatur messen. Alles kann der Fahrer vom Lenkrad aus steuern und kontrollieren. Franz Konrad beugt sich in das Cockpit eines Wagens und holt das Lenkrad heraus, das tatsächlich wie eine Playstation-Steuerung aussieht. Mit den diversen Knöpfen kann der Fahrer zum Beispiel die Temperatur der Reifen kontrollieren. Und mit einer kurzen Betätigung der rechten Wippe startet das Auto – alles scheint ganz leicht.

FOTOS: KONRAD MOTORSPORT GMBH

Doch trotz der Technik und zahlreichen Fahrerleichterungen müssen die jungen Fahrer fit sein, denn sonst geht in einem langen Rennen schnell die Konzentration verloren. Konrads Fahrer laufen viel, haben individuell auf sie abgestimmte Trainingspläne und trainieren im hauseigenen Fitnessraum. Franz Konrad würde diesen Beruf immer wieder wählen, aber man müsse sich bewusst sein, dass man immer und vor allem am Wochenende unterwegs sei. Doch wenn der Rennzirkus wieder in die Saison startet, sind Franz Konrad, die Mitglieder seines Teams und alle jungen Fahrer begeistert dabei. Dann werden die Rennwagen in die riesigen Trucks mit Büro und Werkstattausrüstung verfrachtet und es geht zum nächsten Rennerfolg.

Konrad Motorsport GmbH
Waldstraße 25 · 33415 Verl
Tel.: 05246 81008
info@konradmotorsport.com
www.konradmotorsport.com

Foto: © Dominique Oseas 11

Anzeige Carl.

FOTO: ZUGELIEFERTES FOTO DURCH DIE PRAXIS VON STEFAN A. ROTH

Bereit für den Sommer!

Endlich kitzeln uns die ersten Frühlingsstrahlen in der Nase und wir spüren ein Kribbeln, wenn wir an die warme Jahreszeit denken. Mit steigenden Temperaturen wollen wir uns natürlich von unserer besten Seite zeigen. Doch was hilft ein intensives Powertraining für die Strandfigur, wenn unser Strahlen im Gesicht nicht genauso überzeugend wirkt? Wer einen Blick in die Zukunft werfen möchte kann in der Kieferorthopädie-Praxis von Stefan A. Roth mit eigenen Augen sehen, wie schön die eigenen Zähne bereits nach wenigen Monaten aussehen könnten.

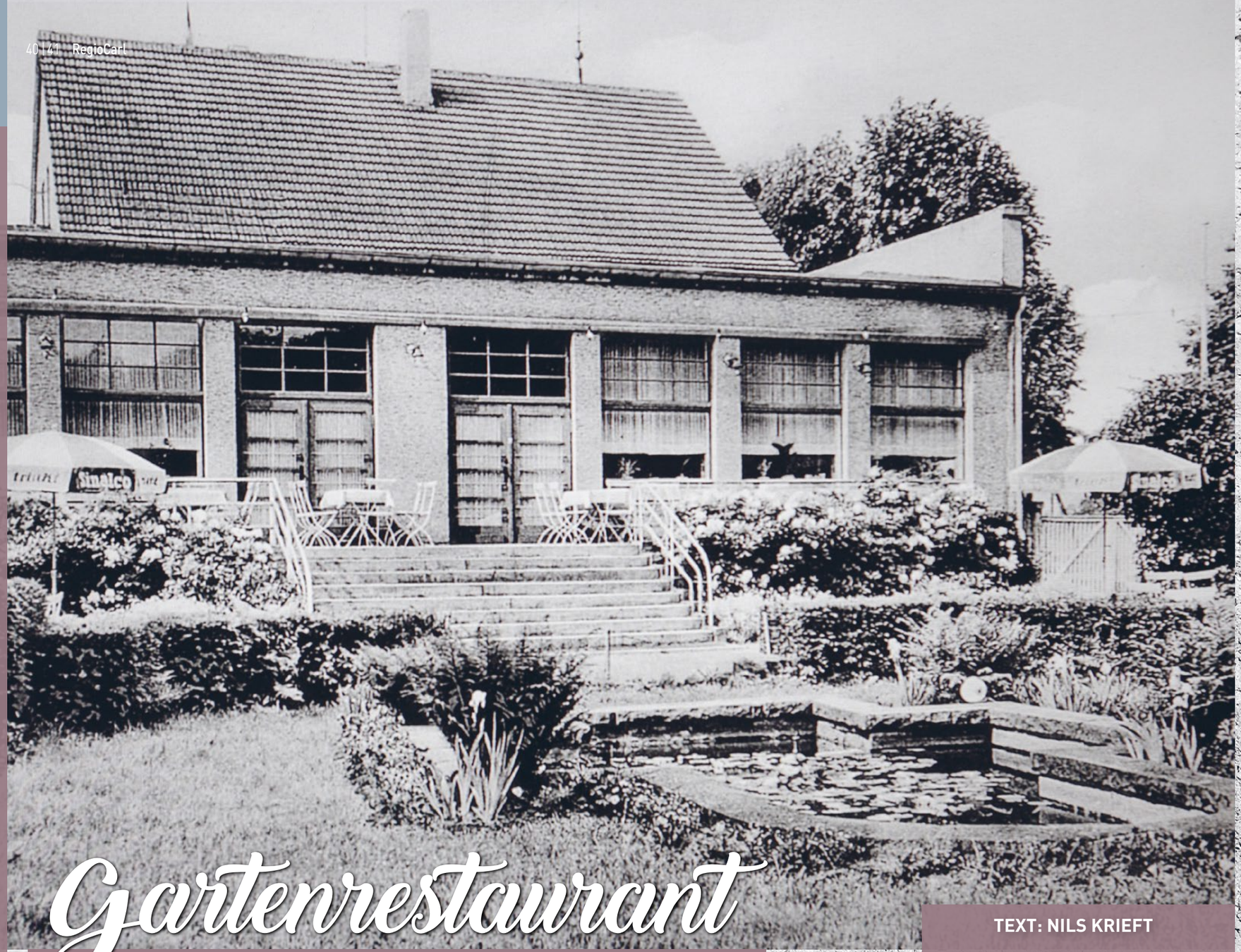
In einer modernen Praxis wie der von Stefan A. Roth ist es selbstverständlich, Zahnfehlstellungen möglichst ohne ästhetische Beeinträchtigung, also wenig sichtbar oder sogar vollkommen unsichtbar, und mit einem geringen Zeitaufwand zu behandeln. Das wünschen sich besonders Jugendliche und Erwachsene, die ihr Lächeln optimieren wollen. Genau deshalb bietet der Master of Science Kieferorthopädie auch die »Invisalign«-Schiene an. »Das ist der Mercedes unter den Alternativen zur Zahnspange«, versichert der Fachmann überzeugt. Sie ist sehr dünn und transparent, angenehm zu tragen und dabei fast unsichtbar.

Der Clou: direkt beim ersten Beratungstermin können die Patienten auf einem Bildschirm in einer 3D-Vorher-Nachher Simulation sehen, wie schön Ihre Zähne in wenigen Monaten aussehen können. Sind sie mit dem vorgestellten Behandlungsergebnis zufrieden, werden die individuellen, transparenten Zahnschienen angefertigt. Nun müssen diese nur noch alle zwei Wochen ausgetauscht werden, um die Zähne sanft und nachhaltig in die gewünschte Endposition zu bewegen. Bereits nach kurzer Zeit sind erste Ergebnisse zu sehen und nach sechs Monaten ist die Behandlung schon abgeschlossen. Uns gefällt an den hauchdünnen Schienen besonders ihre Unauffälligkeit und die praktische Handhabbarkeit, denn sie sind jederzeit herausnehmbar. Auch der Zeitfaktor spielt für uns eine große Rolle. Nicht zuletzt fühlen wir uns in der Praxis der Kieferorthopädie Gütersloh einfach gut aufgehoben, schließlich sind gute Laune und eine freundliche Atmosphäre hier an der Tagesordnung. Wir finden: der Sommer kann kommen!

TEXT: CATHRIN REICH · FOTOS: MATTHIAS KIRCHHOFF

Stefan A. Roth
Master of Science Kieferorthopädie
Blessenstätte 14 · 33330 Gütersloh
Kieferorthopaedie-guetersloh.de
Zahnspange.kfo@googlemail.com

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag: 8:30 – 12:00 Uhr
und 13:00 - 17:00 Uhr
Freitag: 8:30 – 12:00 Uhr
Terminvereinbarung: 05241 237977



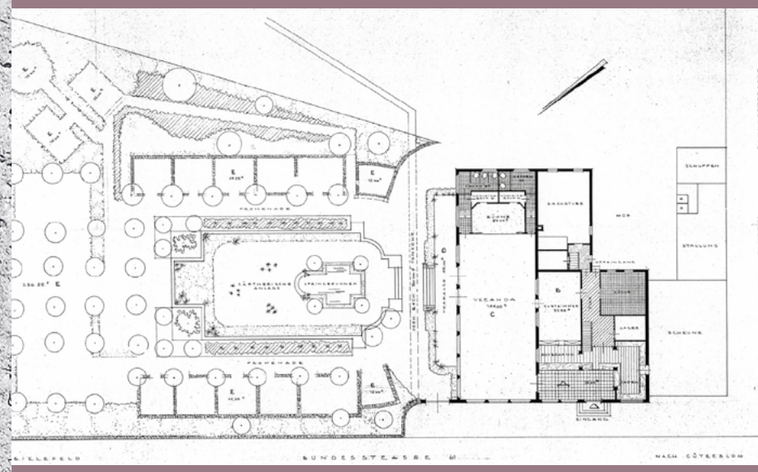
Gartenrestaurant

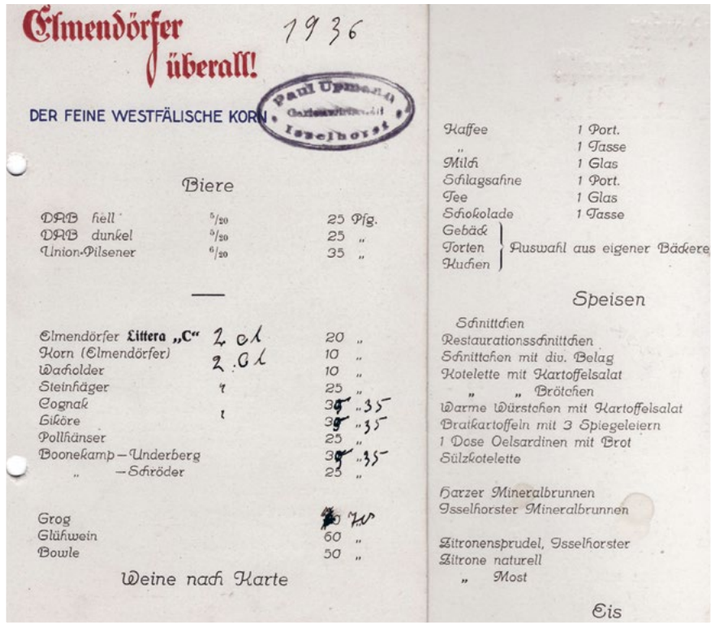
und Ausflugsziel mit Geschichte

TEXT: NILS KRIEFT

Die ehemalige Gaststätte Upmann, gelegen an der Bielefelder Straße und vergangenes Jahr im neuen Look und unter neuem Namen wiedereröffnet, hat schon so einige Feiern miterlebt und schon so einiges gesehen. Das alte Wohn- und Wirtschaftsgebäude aus Fachwerk stammt bereits aus dem Jahre 1782 und die alten hölzernen Säulen, der denkmalgeschützte Kern des Gebäudes, sind auch heute noch erhalten. 1835 eröffnete Franz Heinrich Upmann in diesem Fachwerk eine Gaststätte unter seinem Namen. Es stellte sich heraus, dass der Standort entlang der heutigen B61 ideal war. Schon vor fast 200 Jahren verlief dort eine wichtige Verkehrsader – die Chaussee zwischen Bielefeld und Gütersloh. Nur stauten sich damals vor der Gaststätte noch keine Autos und LKWs, sondern Reiter und Fuhrleute, die versorgt werden wollten. Die Gaststätte Upmann war die einzige Möglichkeit zur Rast auf der Route zwischen Gütersloh und Bielefeld.

1873 erweiterte die Familie Upmann die Gaststätte um ein zusätzliches Gebäude, um dort weitere Gäste unterzubringen. Damals war Upmann bereits mehr als »nur« ein Gasthaus. August Upmann etablierte außerdem einen Kolonialwarenhandel und verkaufte Kohlen oder Düngemittel, später sogar Salz. Spätestens in den goldenen Zwanzigern änderte sich aber Upmanns Geschäftsfeld: Weniger Handelswaren, dafür mehr Gastronomie. 1924 eröffnete der große Biergarten. Wobei die historischen Fotos eher an einen sattgrünen Garten, ja fast an einen Park erinnern, als an einen klassischen Biergarten – genug Platz um nach einer ausgiebigen Mahlzeit den Körper mit einem Spaziergang durch den wunderschönen Garten wieder in Schwung zu bringen. Unter den schattenspendenden Baumkronen entdeckt man neben Arrangements aus Tischen und Stühlen auch gemütliche Liegestühle – reichlich Platz für viele Gäste, die in der Sonne ihr Bier genießen konnten. ▸





Elmendörfer überall!

1936

DER FEINE WESTFÄLISCHE KORN

Paul Upmann Gastwirtschaft Isselhorst

Biere

DAB hell	5/20	25 Pfg.
DAB dunkel	5/20	25 „
Union-Pilsener	6/20	35 „

Elmendörfer Littera „C“	2 cl	20 „
Korn (Elmendörfer)	2 cl	10 „
Wacholder		10 „
Steinhäger	4	25 „
Cognak		30 -35
Liköre	1	30 -35
Pollhänser		25 „
Boonekamp – Underberg		30 -35
„ – Schröder		25 „
Grog		70
Glühwein		60 „
Bowle		50 „

Weine nach Karte

Kaffee	1 Port.
„	1 Tasse
Milch	1 Glas
Schlagsahne	1 Port.
Tee	1 Glas
Schokolade	1 Tasse

Gebäck, Torten, Kuchen } Auswahl aus eigener Bäckerei

Speisen

Schnittchen
Restaurationsschnittchen
Schnittchen mit div. Belag
Kotelette mit Kartoffelsalat
„ „ Brötchen
Warme Würstchen mit Kartoffelsalat
Bratkartoffeln mit 3 Spiegeleiern
1 Dose Oelsardinen mit Brot
Sülzkotelette

Harzer Mineralbrunnen
Isselhorster Mineralbrunnen

Zitronensprudel, Isselhorster
Zitrone naturell
„ Most

Eis

1951 stieg Richard Upmann in das Geschäft ein und setzte die Familientradition fort. Auch unter seiner Leitung gab es nicht nur kühle Getränke und Schnittchen. Der gelernte Konditormeister servierte auch köstliches Eis, lange bevor italienische Eisdielen in Gütersloh Fuß fassten. 59 Jahre stand Richard Upmann am Zapfhahn – und war damit wohl einer der ältesten Gastronomen Ostwestfalens. 2010 schloss das traditionsreiche Gasthaus. Mehrere Jahre waren die Gebäude und der Garten, der seit seiner prächtigen Zeit in den 1920ern einiges an Glanz verloren hat, dem Verfall ausgesetzt. Doch dann kam neues Leben in die alte Gaststätte. Im vergangenen Jahr eröffnete der Schenkenhof dort, wo früher Upmann war. Das alte Fachwerkhaus wurde denkmalgerecht renoviert und rundherum neuaufgebaut. So verbindet der Schenkenhof die Tradition der Gaststätte Upmann mit moderner Gastronomie. Und auch der historische Biergarten soll wiederaufleben. Hinter dem Gebäude soll nach dem Vorbild des alten Gartens ein neuer Platz draußen im Freien für die Gäste entstehen. Ein Blick in den nächsten Carl könnte euch schon verraten, wie es im traditionsreichen Garten jetzt aussieht.

120 Jahre Gaststätte Upmann, Isselhorst

Das gepflegte Ausflugslokal mit modernem Saal und schönem Garten

Eigene Konditorei Paul Upmann - Isselhorst Gute Küche

Die beliebte Gaststätte und das Ausflugslokal mit dem geschmackvoll gestalteten gemütlichen Saal und gepflegten Garten

Und 1936 – das zeigt die Karte aus diesem Jahr – bekam man noch reichlich Bier für seine Mark. 25 Pfennig kostete ein »Helles«. Ein Korn zum Anstoßen bekam man schon für 10 Pfennig. Man könnte meinen, dass diese Preise auch für das Jahr 1936 noch zu günstig waren. Schließlich erkennt man auf der Karte aus diesem Jahr nur zu gut, dass bei einigen Getränken handschriftlich eine Preissteigerung durchgeführt wurde. Der Preis für Cognac und Liköre wurde von 30 auf 35 Pfennig nach oben korrigiert.

Doch auch trotz der steigenden Preise kehrten reichlich Gäste in den Biergarten und die Kneipe ein. Besonders in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg war Upmann eine der ersten Adressen in Gütersloh, wenn es ums Feiern ging. Viele Paare feierten ihre Hochzeit unter den hohen Bäumen des Biergartens. Unzählige Polterabende, Vereins- und Betriebsfeiern sorgten dafür, dass bei Upmann so einige Tropfen vergossen wurden. Mit Sicherheit können sich zahlreiche Gütersloher und sicher auch der ein oder andere Carl-Leser an eine Feier im Tanzlokal an der B61 erinnern – schließlich war die Gaststätte im Prinzip Gütersloh erste Diskothek. Auch zu ganz besonderen Ereignissen wurde bei Upmann gemeinsam gefeiert. So zum Beispiel am 04. Juli 1954. Im rappelvollen Biergarten drängten sich die Gäste und starrten gebannt auf einen kleinen Fernseher, der extra für die Weltmeisterschaft angeschafft wurde, während in Bern die deutsche Fußballnationalmannschaft um den WM-Pokal spielte und die Ungarn schließlich mit 3:2 bezwang – Jubel im Garten hinter der Kneipe.

FOTOS: ©HERR SIEGFRIED KORNFELD (HEIMATVEREIN ISSELHORST) UND HERR UPMANN (NEFFE DES EHEMALIGEN GASTWIRTS)

Anzeige Carl.

Tingvall Trio

Fredy Omar

Panama Swing

TEXT: NILS KRIEFT

JAZZFEST 2019

SAZERAC JAZZ FEST 2019

Wenn befreundete Jazz-Musiker zusammenkommen, wird gejammt. Und am Samstag, 27. April können Jazz- und Musikliebhaber Zeuge einer besonderen und hochkarätigen Jam-Session werden. Denn an diesem Tag bringen die Sazerac Swingers in der Marienfelder Klosterpforte ihren internationalen Freundeskreis zum »Sazerac Jazz Fest 2019« zusammen: 15 Stunden Jazzfestival auf drei Bühnen, zwölf internationale Künstler und Bands, Tanzkurse, Musikworkshops und vieles mehr. Und was natürlich nicht fehlen darf – eine Late-Night-Jam-Session. Dabei sorgen an diesem Wochenende nicht nur die zahlreichen Stars der Jazzszene dafür, dass der Zuschauer sich in der Zeit verliert. Denn auch der 6. Gütersloher Tweed-Run am 28. April verfrachtet Teilnehmer und Besucher in eine andere Zeit. Nach dem Start am Stadtmuseum in der Gütersloher-Innenstadt radeln die Retro-Fans in stilechten Tweed-Anzügen auf ihren liebevoll gepflegten Fahrrädern zum Jazzhotspot Klosterpforte.

Die Sazeracs und Veranstalter »Legendary Night Artists« rufen, preisgekrönte internationale Künstler kommen. So spielen zum Beispiel das Tingvall Trio – Echo-Preisträger aus Hamburg, Glen David Andrews – zweimal in der Auswahl für den Grammy oder Freddy Omar – der »Latin King of New Orleans« auf den Bühnen rund um die Klosterpforte und in der historischen Abtei. Ein fettes Line-Up, auch wenn man bedenkt, dass Martin Tingvall gerade erst den deutschen Musikautorenpreis in der Kategorie Jazz/Crossover in Berlin abgeräumt hat. Außerdem bringen die Dany Doriz Big Band aus Paris oder die Gruppe Fainschmitz aus Österreich sowie weitere internationale Gäste ihren ganz eigenen Sound, ihre eigene Interpretation des Jazz und jede Menge Klasse und Prominenz mit. Ein weiteres Highlight des Line-Ups ist die Band »Mozah«. Die neun Jungs kombinieren fette Beats im jazzigen Rhythmus mit hochversiertem Rap. Und auch »Panama Swing« und die »Jazz Connection« bringen aufregende und mitreißende Performances mit. Als Moderatoren führen Veranstalter Christian Weeke und Programmdirektor Max Oestersötebier durch den fantastischen-Festival-Tag.

Das »Sazerac Jazz Fest 2019« ist dabei nicht nur etwas für eingefleischte Fans, sondern auch für alle, die Swing und Groove, Improvisation und den speziellen, individuellen Rhythmus des Jazz noch kennen lernen wollen. Denn die Künstler sind nicht nur erstklassige Musiker, sondern auch spannende Performer, die auch Jazz-Neulinge in ihren Bann ziehen. Ein echtes Festival zeichnet sich ja nicht nur durch die musikalischen Acts aus, sondern auch durch das Drumherum: Dabei bietet das Hotel-Residence Klosterpforte und besonders das brandneue Klosterforum in Marienfeld den perfekten Rahmen für das Festival, die Tanzworkshops laden Besucher ein Swing zu tanzen, um sich stilsicher zu den Rhythmen des Jazz zu bewegen, und zusätzlich verhelfen kostenlose Friseur- und Barbiertermine vor Ort zum passenden Look.

Um den passenden Look geht es auch beim 6. Gütersloher Tweed-Run. Bei Livemusik und Swingtanz werfen sich die Teilnehmer in Schale, kleiden sich in Tweed oder im Vintage-Look, setzen sich aufs Rad und radeln los in Richtung Klosterpforte, wo die verbliebenen Feiergäste, die sich von 15-Stunden Jazz ohne Pause erholen, die stilvollen Kleider und Kostüme der Ausflügler bewundern können.

AHA!

Das Festival startet am Samstag, 27. April um 13:00 Uhr und läuft bis 05:00 Uhr. Tickets gibt es unter www.sazeracjazzfest.de für 49,98 Euro. Oder ihr entscheidet euch für die VIP-Tickets. Als VIP gibt es die Möglichkeit zum Meet and Greet mit allen verfügbaren Künstlern, freie Getränke während der gesamten Veranstaltung und auch das Abendessen ist mit drin.

Alle Infos zum Tweed-Run gibt es unter: www.guetersloh-marketing.de

HIER GEHT'S ZU DEN KARTEN

www.carl.media/qr/vorverkauf

Bilder: Agentur Fotos geliefert von: Sazeracjazzfest

Glen David Andrews

Jazz Connection

Mozah

JETZT TICKETS SICHERN

»SAZERAC JAZZ FEST« AM 27.04.2019
HOTEL-RESIDENCE KLOSTERPFORTE MARIENFELD

Carl DOWN UNDER

FOTOS UND TEXT: CHARLINE BELKE

Australien – ein atemberaubendes Fleckchen Erde, obwohl das unterstrieben ist. Schließlich ist der vielfältige Inselkontinent fast genauso groß wie Europa und erstreckt sich über fünf Zeit- und vier Klimazonen. Wer die 16000 Flugkilometer und etlichen Flugstunden nach Down Under auf sich nimmt, wird mit Abenteuern belohnt. Nach langen Monaten der Vorfreude war es dann auch bei mir endlich so weit. Gemeinsam mit einer guten Freundin bin ich dem deutschen Winter entflohen. Von Hannover ging es über München und Singapur direkt in die australische Metropole Sydney – und von dort aus entlang der Ostküste nach Fraser Island. In drei Wochen haben wir unzählige wunderschöne Strände entdeckt, wilde Tiere gesehen und faszinierende Orte erkundet, geprägt vom lockeren Lifestyle der Aborigines und Surfer. Zwischen Bikini, Wanderschuhen und Reiseführer hat auch Carl sich im Koffer versteckt und klammheimlich mit auf den Weg ans andere Ende der Welt gemacht.

Sydney

Wir haben 26 Stunden Flug hinter uns, als wir an diesem Sonntagabend vom australischen Sommer in Empfang genommen werden. Es schüttet wie aus Eimern. Nach der krassen Hitzeperiode und Temperaturen von bis zu 46 Grad für alle Australier eine willkommene Abkühlung.

Nach einem ersten australischen Frühstück aus »Poached eggs on toast« und Müsli geht es am nächsten Tag mit der Bahn zum Circular Quay, dem pulsierenden Zentrum von Sydney Harbour. Wir bestaunen kurz die großen Kreuzfahrtschiffe, entfliehen dann aber dem Getümmel und machen uns auf den Weg in das Hafenviertel »the Rocks«. Das Labyrinth aus engen Gassen erzählt noch heute von der Besiedlung Australiens. Wir tauchen in urige Pubs und bunte Galerien ein. Eine Kletterpartie auf den Scheitel der Sydney Harbour Bridge schenken wir uns, stattdessen bestaunen wir die riesige Brücke vom Boden aus. Von hier aus zeigt sich auch das Wahrzeichen Australiens – das Opernhaus – in voller Pracht. Von dem UNESCO Weltkulturerbe auf der »anderen« Seite des Hafens trennen uns nicht mehr als 300 Meter Luftlinie, dafür aber jede Menge Wasser. Entlang des Hafens machen wir uns zu Fuß auf den Weg dorthin. Vor den Stufen zur Oper halten wir nur kurz für einen Schnappschuss und machen lieber in den nahegelegenen »Royal Botanic Gardens«, unter den Kronen der riesigen Bäume ein Päuschen. ▸

© Adobe Stock

Am nächsten Tag entdecken wir ein Teilstück der Küste Sydneys zu Fuß. Unser Ziel: Der berühmte Bondi Beach, etwa sieben Kilometer vom Zentrum. Mit dem Bus geht es durch die Vororte zum südlich gelegenen Coogee Beach. Bei 36 Grad gönnen wir uns ein Bad in die Fluten, bevor wir uns auf die etwa sechs Kilometer lange Küstenwanderung machen. Entlang der Küste besteigen wir steile Wege und Treppen und werden dafür mit idyllischen Buchten und atemberaubenden Ausblicken belohnt. Ein absolutes Highlight: Der Blick über den Iceberg Pool und den ein Kilometer langen Bondi Beach. Hier am beliebtesten Strand bestaunen wir die Bondi Beach Graffiti Wall, bummeln durch Surfer Shops und lassen den Tag entspannt ausklingen.

Fraser Island

© Adobe Stock

Für die restliche Zeit unseres Abenteuers haben wir ein Auto gemietet. Die ersten stressigen Kilometer aufs Sydneys mehrspurigen Straßen hinter uns gebracht, gewöhnen wir uns langsam an das Fahren auf der linken Straßenseite. Wir besuchen eine Freundin in Newcastle und fahren weiter in einen kleinen Ort namens Hervey Bay. Von hier aus geht es mit der Fähre nach Fraser Island, auf die größte Sandinsel der Welt. Unser Auto lassen wir am Hostel stehen. Auf den hügeligen Sandwegen kommt man ohnehin nur mit Allradantrieb voran. Genau wie die Oper von Sydney zählt auch Fraser Island zum Weltkulturerbe.

© Adobe Stock

Mit dem Offroad Bus erkunden wir die spektakuläre Natur. Straßen gibt es hier nicht. Über ausgeschlagene Sandwege geht es durch den subtropischen Regenwald und entlang des »75 Mile Beach«. Der gilt als offizieller Highway der Insel. Sonnenbaden und schwimmen im Meer? Ist hier schon wegen den gefährlichen Strömungen und hungrigen Haie nicht angesagt. Dafür halten wir an kristallklaren Seen wie dem Lake Mc Kenzie für einen Badestopp. Auf der Insel entdecken wir immer wieder Warnschilder, die uns vor den wilden Dingos warnen. Auch wir machen Bekanntschaft mit vierbeinigen Inselbewohnern – natürlich nur aus sicherer Entfernung. Außerdem stoßen wir auf ein altes Schiffswrack. Die »Moheno«, ein ausgedienter Luxusliner, fristet hier am scheinbar endlosen Strand sein letztes Dasein. Bevor wir Fraser Island verlassen, schweben wir mit einem Leichtflugzeug über den blauen Pazifik, entdecken den Regenwald und die Seen inmitten von weißen Sanddünen von oben. Ein echtes Paradies – und dass war damals schon den Aborigines klar, die ihre Insel kurzerhand »K'gari«, also Paradies, tauften.

Wieder im Hostel machen wir uns Gedanken über unsere weitere Reiseroute. Aufgrund der starken Überschwemmungen im Norden von Queensland entscheiden wir uns für einen Turn und fahren von hier aus wieder in Richtung Sydney. ▸

© Adobe Stock

Byron Bay

In Byron Bay legen wir einen längeren Stopp ein. Das bunte Küstendorf ist bekannt für ausgedehnte Strände, Surf-Kultur und alternativen Lebensstil. Schon auf unserer ersten Tour durch die bunten Straßen Byrons werden wir von der farbenfrohen Straßenkunst und den Gitarren-Klängen am Main-Beach in Bann gezogen. Egal ob am Beach, in den unzähligen Bars oder Hippie-Shops: Byrons Motto »Cheer Up, Slow down, Chill out«, das wir auch auf dem Straßenschild entdecken, trifft es nur zu gut. Überall treffen wir lässige und gut gelaunte Menschen.

Am nächsten Tag besuchen wir das »Cape Byron Lighthouse«. Eigentlich hatten wir geplant zum Leuchtturm hoch zu wandern, entscheiden uns nach den Sonnenstunden am Strand aber doch fürs Taxi. Wir erfahren, dass man hier von Mai bis November super Wale beobachten kann. Leider nicht unsere Zeit, also genießen wir die grandiose Aussicht über die Felsen und langen Strände. Auf dem Weg runter in den Ort machen wir am Wategos Beach Halt. In den Fluten wimmelt es in den Abendstunden nur so vor Surfern, auf der Suche nach der perfekten Welle. Vom »Fisherman's Lookout« halten wir den spektakulären Sonnenuntergang und die wunderbare Atmosphäre mit der Kamera fest.

Zurück im Ort sehen wir uns auf dem Byron Twilight Market um. Bei chilliger Livemusik entdecken wir die Marktstände, an denen nachhaltige Kleidung, handgefertigter Schmuck und frische Leckereien angeboten werden.

Das sind nur drei faszinierende Gesichter Australiens, die wir in den drei Wochen kennenlernen durften. Hier endet der Platz, das Abenteuer geht natürlich noch weiter... Wir sind echte Profis im Linksverkehr geworden, haben uns im Surfen versucht, Weltenbummler aus aller Welt getroffen, den alternativen Lebenstil gefeiert, unbemerkt eine weitere Zeitzone durchbrochen, einen Hai-Alarm miterlebt und natürlich auch mit Kängurus gekuschelt.

FOTO: ANTOINE JERJI · TEXT: PATRICIA HEITMAR

FOLLOW MY DAY

Berufsinformation authentisch, digital und partizipativ umzusetzen ist das Ziel und die Mission von neworkerZ. Uns ist es wichtig, mit jungen Berufseinsteigern auf Augenhöhe zusammen zu arbeiten und uns »step by step« weiterzuentwickeln und zu verbessern. Daher sind wir vor Kurzem mit »#followmyday-Stories« gestartet. Das bedeutet, dass uns die Testimonials, die ihren Studiengang, ihre Ausbildung oder ihr Engagement bei »@neworkerZ« vorstellen, einen oder mehrere Tage durch ihren Arbeits- oder Studienalltag mitnehmen und die »neworkerZ-Instagram-Story« gestalten. Die Schwerpunkte und Themeninhalte bestimmt jeder individuell. Dadurch entstehen kreative Stories, die sich nicht nur inhaltlich, sondern auch von der Art und Weise der Darstellung und des Designs unterscheiden. Jeder bringt seine persönliche Note und Gestaltungsart ein, sodass wir immer wieder neue, interessante und einzigartige Geschichten präsentiert bekommen. Bisher haben eine Studentin aus Berlin, ein Praktikant aus Burnley, eine Auszubildende zur Stylistin und eine Landwirtin im zweiten Lehrjahr eine »Follow-my-day-Story« gemacht, die man sich in den Highlights anschauen kann. Wir freuen uns sehr über das commitment der jungen Leute und sind gespannt auf weitere Ideen und Anfragen von euch!

neworkerZ

Bild: © Dominque Osea

BEI NEWORKERZ ...

... dreht sich alles um Karriere-/ Berufs- und Studieninfos. Die non-Profit Initiative startete Personalentwicklerin Patricia Heitmar zusammen mit Bankkauffrau Alica.
#nonprofitjustcommunity

instagram.com/neworkerz

EREN

Mein Name ist Eren, 22 Jahre alt, und ich befinde mich in der Abschlussphase meiner Ausbildung zum Informatikkaufmann. Doch so war das eigentlich nicht geplant...

Fangen wir 2014 an, kurz vor Ende meines Abiturs. Ich war ganz schön verloren zu dieser Zeit, da ich nicht wusste, was ich machen will und notentechnisch nicht glänzte. Mein Plan war also alles aussitzen und ein Jahr nichts tun. Zum Glück war meine Mama da! Sie sprach mit mir und ich habe genau eine Bewerbung verschickt. Mager, doch so kam ich zu einem dualen Studium Wirtschaftsinformatik.

Es lief allerdings nicht so gut, denn ich bestand die Klausuren nicht. Mir wurde angeboten abzubrechen und stattdessen dort eine Ausbildung anzufangen. Doch ich war zu ängstlich das »super tolle« duale Studium abzubrechen und vielleicht ungewollte Reaktionen aus dem Umfeld zu bekommen. Ich machte weiter und wurde nach dem dritten Semester exmatrikuliert: Das duale Studium sowie das Angebot der Ausbildung hatten sich für mich erledigt.

Ich war niedergeschlagen. Doch dieses Mal sagte ich der Situation den Kampf an. Ich ging zur Arbeitsagentur und bat um ein Beratungsgespräch. Wir kamen zu der Erkenntnis, dass zunächst eine Ausbildung besser zu mir passt. Daraufhin bekam ich von der Arbeitsagentur täglich per Post passende Stellenangebote aus der Region. Ich entschied mich in der IT zu bleiben und bewarb mich für die Jobs Informatikkaufmann, IT-System-Kaufmann, Fachinformatiker Anwendungsentwicklung und den Fachinformatiker Systemintegration.

Ich bewarb mich auf über 50 Stellen, worauf eine Welle an Antworten zurückkam. Ich war erfreut über die vielen Einladungen zu Vorstellungsgesprächen! Um mir wirklich sicher zu sein, fing ich an bei den Firmen nach (Tages-)Praktika zu fragen. Das kann ich nur dringend empfehlen! Die zwei Monate Praktika in den verschiedenen Firmen gaben mir einen ehrlichen Eindruck und zeigten mir was mir für meinen Job wichtig ist.

Für mich war der Wechsel zu dieser Ausbildung das Beste was ich machen konnte. Die Ausbildung gab mir die nötige Reife und ein Fundament, auf welchem ich entspannt weiter bauen kann. Wenn ihr selber über so einen Schritt nachdenkt, könnt Ihr euch gerne bei mir melden! Bei generellen Fragen zu Berufen auf jeden Fall an »neworkerZ« denken! Die beste Seite für eine ehrliche Sichtweise auf Jobs.

MACH MIT !

Wie ging es für dich nach der Schule weiter? Erzähl von deinem Studium oder deiner Ausbildung und zeig Schülern, welche Wege man nach der Schule einschlagen kann! Folgt uns auch bei Instagram, um immer up to date zu sein!

HIER GEHT'S ZUM VIDEO

www.carl.media/qr/eren

Stadt Gesichter

Der Kreis Gütersloh ist eine Region voller Charakterköpfe. Menschen, die das Leben vor Ort mitgestalten, prägen und vielfältig machen. Carl gibt ihnen Monat für Monat einen Platz und stellt sie mit wenigen Worten vor. Im Mittelpunkt steht ihr persönliches Engagement, ein besonderes Hobby, ein ausgefallener Beruf oder eben ein »Gütersloher Gesicht«. Wir freuen uns auf viele Persönlichkeiten, die uns generationsübergreifend im Kreis begegnen und die wir an dieser Stelle noch porträtieren werden.

Patricia Bötte-Pastor
| Verl

Was verschlägt eine Peruanerin nach Verl? Ganz klar: Die Liebe. Patricia Pastor aus Modello lernte Thorsten Bötte aus Verl 2007 auf einem Internet-Portal kennen. Sie schrieben sich und bereits nach zwei Monaten flog Thorsten nach Peru. Patricia lebte dort mit ihren zwei Kindern in Modello, wo sie im Hotel ihrer Eltern arbeitete. Dass sie heiraten wollen, stand ganz schnell fest. Und so zog Patricia mit ihrem Sohn Andre im September 2013 nach Verl. Geheiratet wurde 6 Wochen später. Die Peruanerin vermisst zwar das gute Wetter ihrer Heimat, aber sie mag Verl und die Menschen hier sehr. Sie sei überaus herzlich aufgenommen worden und hat sich bestens eingelebt. Wenn sie nicht in ihrer Pizzeria „Böttes" am Holzsteinofen Pizzen zubereitet, ist sie gerne mit dem Fahrrad unterwegs. Sie liebt die Natur. Und sie liebt es zu tanzen, am liebsten Salsa und Merengue. Einmal im Jahr geht es für ihren Mann und sie nach Peru, wo ihre Tochter mittlerweile Hotelmanagement studiert. Dort genießt sie die Zeit mit ihrer Familie, freut sich aber immer wieder auf die Rückkehr nach Verl. · **syh**

Thomas Gogoll
| Harsewinkel

Halb 10 morgens an der Gesamtschule Harsewinkel. Das Knoppers verkneifen wir uns, stattdessen haben wir etwas anderes vor. Wir treffen uns mit Thomas Gogoll. Der Harsewinkeler leitet die gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule, unterrichtet Mathe, Bio und Informatik – und hat hier zu damaligen Realschulzeiten sogar selbst schon die Schulbank gedrückt. Im Jahr 2012 wechselt er an die Gesamtschule Harsewinkel und trifft gleich auf ein bekanntes Gesicht aus Schultagen. Seine ehemalige Französischlehrerin wird zur Kollegin. Dass seine »alte« Schule zu seinem Arbeitsplatz wird, hätte er selbst nicht gedacht. Und überhaupt... Lehrer werden? »Ich wäre nie auf die Idee gekommen. Eigentlich wollte ich mit Sport mein Geld verdienen«, gibt er zu. Nach einem Lehramtsstudium an der Uni Bielefeld ist es eben anders gekommen. Da sind er und seine SchülerInnen sicher nicht böse drum. Thomas ist ein beliebter Lehrer und auch Ansprechpartner für seine »Schäfchen«. So kommt es, dass sich auch Ehemalige mit Fragen zum Studienwahl oder Bachelorarbeit bei ihm melden. »Ich bin in der Schule genauso wie privat«, verrät er sein Erfolgsgeheimnis. Sport ist nach wie vor fester Bestandteil im Leben des zweifachen Familienvaters. Drei Mal die Woche springt er ins kühle Nass. Erst letztes Jahr gewinnt er das 24-Stundenschwimmen mit 50,05 Kilometern, von denen er 40 Kilometer mal eben in der Rückenlage zurücklegt. Ein unerwarteter Sieg, denn für den Familienmensch und chocoholic steht der Spaßfaktor absolut im Vordergrund. · **cha**

Carolin Malke
| Gütersloh

Diese Frohnatur versprüht richtig gute Laune. Freundlich und ganz entspannt wirkt unser Gütersloher Stadtgesicht Carolin Malke eigentlich immer. Welches Geheimrezept sie hat? Die Hairstylistin liebt ihr Leben und ihren Beruf. So einfach ist das. Vor einigen Wochen wurde sogar ein ganz großer Jugendtraum von Carolin erfüllt. Auf der glamourösen Berlin Fashion Week durfte sie ihr Talent einsetzen, um berühmte Persönlichkeiten zu verschönern. Darunter waren bekannte Models wie Lena Gercke, Adriana Lima und Nicole Scherzinger. Mit Begeisterung tauchte sie in eine andere Welt ab und lernte die Stars persönlich kennen. Das Haareschneiden und Stylen ist zu ihrer Passion geworden, die sie nicht nur im Salon, sondern auch als Leiterin der Ausbildungsabteilung ihres Betriebes ausleben darf. Zusammenhalt und Teamkultur zu fördern, junge Talente zu formen und dabei zu unterstützen, 100% aus sich herauszuholen macht ihre Tätigkeit sinnvoll. Carolin Malke möchte auch selber nicht stehen bleiben und bildet sich gerne weiter, aktuell mit Sprachkursen. Die Powerfrau ist verheiratet und hat zwei Kinder. Selbstkritisch gibt sie zu, immer in Aktion zu sein, weshalb sie sich zur eigenen Entspannung ein eher untypisches Hobby gesucht hat. Gemeinsam mit ihrem Cousin hält sie stundenlang ihre Angel in einen Fischteich und hofft auf einen guten Fang. Die ergatterten Fische muss allerdings der erfahrene Angler töten und ausnehmen. Ihre Familie freut sich anschließend über eine leckere Mahlzeit vom Grill. Carolins Ehemann ist stolz auf seine Frau und hält ihr den Rücken frei. Gemeinsam schaffen sie es, ihre Berufstätigkeiten und die Familie unter einen Hut zu bekommen. Chapeau, Carolin! · **cr**

Bilder: Charline Belke · Isabelle Hanus

Anzeige

30. MÄRZ: KURSEVENT

Auch für Nicht-Mitglieder

10:00	Zumba (mit Vanessa)
10:45	Bodyforming (mit Vanessa)
11:30	Cyber Pump
12:15	Poweryoga (mit Gabi)
13:00	Rückenfit (mit Falk)
13:45	Bauchkiller (mit Falk)
14:30	Relaxyoga (mit Gabi)
15:15	Cyber Jumping
16:00	Zumba (mit Ina)
16:45	BOP (mit Ina)

TAG DER OFFENEN TÜR

AM 30./31. MÄRZ

DIESES WOCHENENDE

als Super Angebot für euch:

- Keine Anmeldegebühr
- Gratis bis Ende Mai 2019 trainieren
- Erst ab Juni 2019 bezahlen

*Bei Abschluss einer Mitgliedschaft über 24 Monate zzgl. einer 1/4 jährlichen Servicepauschale von 9,90€. Vertragsbeginn ist der 1.6.2019

Danach ab **19,90€** mtl.*

31. MÄRZ: ROAD TO GLORY

Für euch: Jil und Artie live vor Ort

RTG ROAD TO GLORY

Alles inklusive:

Trainingsbetreuung | Gerätetraining | Rückentraining | Funktionelles Training
Vibrationstraining | Separater Lady-Bereich | Kurse | Getränke | Solarium | Massage
Freies WLAN | Kostenlos duschen und parken | 365 Tage extra lange geöffnet

X sports fitness

Kaunitzer Str. 75
33758 SHS
Tel. 05207 9549717

SHS@XSPORTS-FITNESS.COM
WWW.XSPORTS-FITNESS.COM
oder bei

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 6-24 Uhr
Sa+So 8-20 Uhr

EVENTS 28.03. BIS 04.04.

»Volle Fahrt voraus – Eine Geschichte vom Meer«
28.03. · 11:00 und 17:00 Uhr
Theater Gütersloh

Berufsinfobörse
28.03. · 15:00 Uhr
Aula am Gymnasium · Schloß Holte

Gütersloh liest vor
28.03. · 15:30 Uhr
Stadtbibliothek · Gütersloh

März-MuKKe mit Jan Bobe
28.03. · 20:00 Uhr
Weberei Gütersloh

Wasser-Parcours in der Welle
29.03. · 15:30 Uhr
Die Welle · Gütersloh

Thomas Schreckenberger: Hirn für alle
29.03. · 19:30 Uhr
Weberei · Gütersloh

Simone Fleck: »Lieber ohne Mann als gar kein Mann«
29.03. · 20:00 Uhr
Pädagogisches Zentrum · Verl

Konzert: Atem – Klang der Seele
29.03. · 20:00 Uhr
Kreuzkirche · Wiedenbrück

Märzbecherfest
29.03. bis 31.03.
Sportplatz Johannes-Schule · Greffen

Makerspace
30.03. · 10:00 bis 15:00 Uhr
Stadtbibliothek · Gütersloh

vorsortierter Flohmarkt
30.03. · 10:30 bis 12:30 Uhr
Kita Englische Straße · Gütersloh

Jazz in GT: Pilgrim
30.03. · 20:00 Uhr
Stadthalle Gütersloh

Jugendförderverein – Ü40-Party
30.03. · 20:00 Uhr
Spexarder Bauernhaus · Gütersloh

Pot O'Stevens
30.03. · 21:00 Uhr
Green's · Gütersloh

LichtSpiele pres. Westbam
30.03. · 23:00 Uhr
Weberei · Gütersloh

Westfalia Big Band
30.03. · 19:30 Uhr
31.03. · 16:00 Uhr
Theater Gütersloh

37. Dalkelauf
31.03. · ab 09:45 Uhr
ab Sportplatz Am Kamphof · Gütersloh

Halle für Alle
31.03. · 10:00 bis 13:00 Uhr
Turnhalle Bornholte · Verl

Verler Kolpingtheater: »Käpt'n Rossi auf großer Fahrt«
30.03. · 19:30 Uhr
31.03. · 15:30 Uhr
Gesamtschule · Verl

Konzert des Musikzugs der Freiwilligen Feuerwehr
31.03. · 17:00 Uhr
Aula des städt. Gymnasiums · Gütersloh

Städt. Musikverein Gütersloh
31.03. · 18:00 Uhr
Stadthalle Gütersloh

Martin Frank: »Es kommt wie's kommt«
31.03. · 19:00 Uhr
Heimathaus · Harsewinkel

Tiny Shop Concert mit Adam Rafferty – Funky Fingerstyle Guitar
01.04. · 20:00 Uhr
wertkreisLaden · Gütersloh

Özcan Cosar: »Old School – Die Zukunft kann warten«
01.04. · 20:00 Uhr
Stadthalle Gütersloh

Jahre später, gleiche Zeit
02. und 03.04. · 19:30 Uhr
Theater Gütersloh

Gütersloh liest vor
03.04. · 15:30 Uhr
Stadtbibliothek · Gütersloh

Makerspace
03.04. · 17:30 bis 19:00 Uhr
Stadtbibliothek · Gütersloh

Runder Mittwoch: Ping Pong
03.04. · 19:00 Uhr
Weberei · Gütersloh

Lesung mit Mechtild Borrmann: »Grenzgänger«
03.04. · 20:00 Uhr
Kulturforum am Altenkamp · SHS

Familienküche: »Wir backen zusammen!«
04.04. · 15:30 bis 17:45 Uhr
Droste-Haus · Verl
Anmeldung: www.droste-haus.de

A Tribute to the Blues Brothers
04.04. · 19:30 Uhr
Theater Gütersloh

LESART Bücherabend
04.04. · 19:30 Uhr
Buchhandlung LESART · Rheda

Nargiz Zakirova
04.04. · 20:00 Uhr
Stadthalle · Gütersloh

TINY SHOP-KONZERT – MIT ADAM RAFFERTY

Kein Aprilscherz: Am Montag, den 01.04., spielt der New Yorker Künstler Adam Rafferty im wertkreisLaden. Er produzierte selbst drei Jazzalben und wird als Solist mittlerweile weltweit zu den wichtigsten Gitarrenfestivals eingeladen. Rafferty, der mit 18 noch rappte, ist einer der wichtigsten Vertreter des sogenannten Fingerstyle. Dabei baut er sogar Beatbox-Elemente in seine Songs ein. Seinen Youtube-Followern ist er vor allem für seine feinen Instrumental-Arrangements von Künstlern wie Stevie Wonder oder den Beatles bekannt. Seine Version von Michael Jacksons »Billie Jean« wurde sagenhafte 1,8 Millionen Mal geklickt. Das Konzert des vielseitigen Meisters der Fingerstyle-Gitarre ist der Auftakt für drei weitere »Tiny Shop Concerts« an gleicher Stelle in diesem Jahr. Zu Gast sind im wertkreisLaden 2019 auch noch Vicki Genfan (06.05.2019), Trevor Gordon Hall (02.09.2019) und Richard Smith (28.10.2019).

01.04. · 20:00 Uhr · wertkreisLaden · Gütersloh

Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Oststraße 188
33415 Verl
Tel: 0 52 07 / 990-0

Hans-Böckler-Str. 25 - 27
33334 Gütersloh
Tel: 0 52 41 / 50 01-0

Berliner Str. 490
33334 GT / Avenwedde
Tel: 0 52 41 / 96 90 30

Franz-Claas-Str. 11
33428 Harsewinkel
Tel: 0 52 47 / 92 39-0

Lübberbrede 10
33719 Bielefeld-Oldentrup
Tel: 05 21 / 92 62 3-0

Geh deinen Weg
Die schönsten Keramikplatten für außen

Die Baustoff-Partner
Bussemas - Pollmeier - Zierenberg
www.diebaustoffpartner.de

EVENTS 05.04. BIS 11.04.

5. Verler Rudelsingen
05.04. · 19:30 Uhr
Pädogogisches Zentrum · Verl

Dizzy Krisch – Vibraphone Diaries
05.04. · 20:00 Uhr
Skylobby im Theater Gütersloh

Hobbymarkt in Kaunitz
06.04. · 5:00 bis 14:00 Uhr
Ostwestfalenhalle · Verl

Stadtführung »Der Klassiker«
06.04. · 11:00 Uhr
Ab Rathaus · Gütersloh

Vortrag: Von Danzig nach Masuren – eine Spurensuche
06.04. · 17:00 Uhr
Heimathaus · Verl

Starlights on Stage – bekannte Film- und Musicalhits
06.04. · 18:00 Uhr
Reethus · Wiedenbrück

Kaff und Kosmos
06.04. · 19:00 Uhr
Weberei · Gütersloh

Gütersloher Orgelfrühling: Musik für Harfe und Orgel
06.04. · 19:30 Uhr
St. Pankratius-Kirche · Gütersloh

Robyn Bennett & Bang Bang
06.04. · 20:00 Uhr
Cultura · Rietberg

Nordwestdeutsche Philharmonie
06.04. · 20:00 Uhr
Stadthalle Gütersloh

Jazz Classics of the last 50 Years
06.04. · 20:00 Uhr
Farmhouse Jazzclub · Harsewinkel

Glanzlichter: Emmi & Willnowsky-Tour 2019
06.04. · 20:00 Uhr
Aula am Gymnasium · Schloß Holte

Schauspielschar Kaunitz: »Irres Diamantenroulette«
06.04. · 19:30 Uhr
07.04. · 15:30 Uhr
Kaunitzer Krug · Verl

Live-Musik mit Kelsey Klamath
06.04. · 21:00 Uhr
Green's · Gütersloh

Back to the 90's
06.04. · 23:00 Uhr
Weberei · Gütersloh

51. Volkslauf
07.04. · ab 9:30 Uhr
ab Mehrzweckhalle · Harsewinkel

Saisoneröffnung Tennisclub Rot-Weiß
07.04. · ab 10:00 Uhr
Vereinsanlage Fröbelstraße · Gütersloh

Halle für Alle
07.04. · 10:00 bis 13:00 Uhr
Turnhalle Sürenheide · Verl

Kindertheater: Hoppelpoppels Hasenfrühstück
07.04. · 11:00 Uhr
Weberei · Gütersloh

Bürger- und Vereinemarkt
07.04. · 13:00 bis 18:00 Uhr
Innenstadt Wiedenbrück

Kirchenmaus-Konzert: Spiel dein Stück!
07.04. · 15:00 Uhr
Ev. Kirche Isselhorst
Anmeldung unter: 05241 9975979

Geistliche Musik zur Passion
07.04. · 16:30 Uhr
Klosterkirche · Marienfeld

Symphonisches Blasorchester der Feuerwehr GT:
Music for a Festival –
07.04. · 17:00 Uhr
Stadthalle Gütersloh

Mobile Beats Ensemble - »Match!«
07.04. · 18:00 Uhr
Theater Gütersloh

Ingo Oschmann - »Hand drauf!«
07.04. · 19:00 Uhr
Weberei · Gütersloh

Vorlesestunden für Kinder ab 4 Jahren
08.04. · 15:30 Uhr
Stadtbücherei St. Lucia · Harsewinkel

Plattdeutscher Singkreis
08.04. · 19:30 Uhr
Heimathaus · Verl

Gütersloh liest vor
09.04. · 15:30 Uhr
Stadtbibliothek · Gütersloh

Familienaktion: »Haarflechterei«
09.04. · 15:30 bis 17:45 Uhr
Droste-Haus · Verl
Anmeldung: www.droste-haus.de

Klönnachmittag
09.04. · 16:00 Uhr
Heimathaus · Verl

Fahrradtour ins Blumige
10.04. · 13:00 Uhr
ab Pfarrheim St. Lucia · Harsewinkel

Pättkesfahrt ins südl. Stadtgebiet
10.04. · 14:00 Uhr
ab Heimathaus · Verl

Makerspace
10.04. · 17:30 bis 19:00 Uhr
Stadtbibliothek · Gütersloh

Konzert: Quartetoukan - Arabo-jüdische Begegnungen
10.04. · 18:30 Uhr
Theater Gütersloh

Runder Mittwoch: Kickerturnier
10.04. · 19:00 Uhr
Weberei · Gütersloh

Historische Fotos von »P.P. Adrian«
10.04. · 19:30 Uhr
Heimathaus · Verl

musica da camera No.8
10.04. · 20:00 Uhr
Orangerie · Rheda-Wiedenbrück

Das tapfere Schneiderlein
11.04. · 10:00 und 15:00 Uhr
Theater Gütersloh

SchLaDo: Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie
11.04. · 20:00 Uhr
Stadthalle Gütersloh

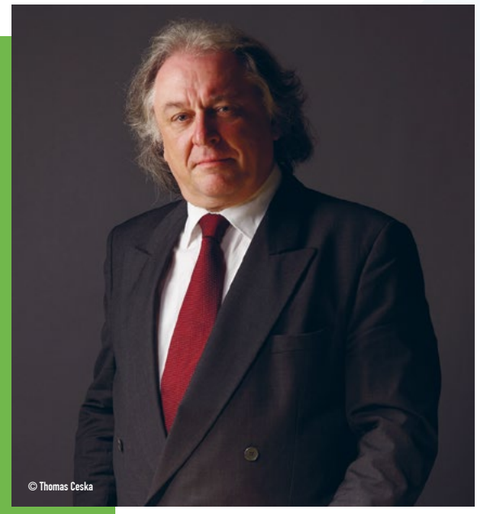
Bar Fly
11.04. · 20:00 Uhr
Weberei · Gütersloh

Holter Pferdesport Festival
11. bis 14.04.
Reitgelände Helleforthstr. 13 · SHS

DIZZY KRISCH – VIBRAPHONE DIARIES

Das Vibraphon ist eines der klassischen Instrumente im Jazz. 1916 in den USA erfunden und patentiert, wurde es schon Mitte der 1920er Jahre im Jazz eingesetzt. Mit seinem Programm »Vibraphone Diaries« blättert Dizzy Krisch in den musikalischen Tagebüchern der großen Vibraphonisten. In seiner langen Karriere hat er sich die unterschiedlichsten Stile angeeignet. Angefangen beim swingenden, balladesken »Stardust« eines Lionel Hampton über das bluesige »Bags Groove« eines Milt Jackson bis hin zu den eigenwillig modernen Kompositionen eines Bobby Hutcherson, durchstreift er verschiedene Epochen. Dizzy Krisch zelebriert dank seiner Virtuosität, seines Timings und Sounds, kurz seiner unverwechselbaren Art, das Vibraphon zu spielen, und dank seiner stets exzellent ausgewählten Mitmusiker mit »Vibraphone Diaries« Sternstunden des Vibraphon-Jazz.

05.04. · 20:00 Uhr · Skylobby im Theater Gütersloh


© Thomas Ceska

Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Laden im Garten
KAUFEN WERKELN GENIESSEN

AFTER-WORK-PARTY

FREITAG 5. APRIL AB 18 UHR

Tanken Sie auf und schalten Sie ab von den täglichen Aufgaben und Pflichten. Nach der Arbeit ist vor der Party.

Wir freuen uns auf einen schönen Abend mit alten Bekannten und neuen Gesichtern!

Am Nonenplatz 3 ___ 33378 Rheda-Wiedenbrück
05242-90 96 96 ___ ladenimgarten.de

EVENTS 12.04. BIS 18.04.

Die Nibelungen
12.04. · 11:00 und 19:30 Uhr
Theater Gütersloh

Paradance – Oster Spezial
12.04. · 18:00 Uhr
Weberei Gütersloh

Chinesischer Nationalcircus:
The Great Wall
12.04. · 20:00 Uhr
Stadthalle Gütersloh

Kneipenquiz
12.04. · 20:00 Uhr
Weberei · Gütersloh

We love the 80's
12.04. · 23:00 Uhr
Weberei · Gütersloh

Führung durch den Stadtpark:
Alle Vögel sind schon da
13.04. · 7:00 Uhr
ab Parkbad · Gütersloh

Manga zeichnen
13.04. · 10:00 Uhr
Stadtbibliothek · Gütersloh

Makerspace
13.04. · 10:00 bis 15:00 Uhr
Stadtbibliothek · Gütersloh

Gütersloh liest vor
13.04. · 11:00 Uhr
Stadtbibliothek · Gütersloh

Weberei Party Ü30
13.04. · 19:00 Uhr
Weberei · Gütersloh

Cable Street Beat pres.
RED LONDON & THE ALMIGHTY UPRISERS
13.04. · 20:30 Uhr
Werk II @ Weberei · Gütersloh

Schauspielschar Kaunitz:
»Irres Diamantenroulette«
13.04. · 19:30 Uhr
14.04. · 15:30 Uhr
Kaunitzer Krug · Verl

Schauspiel von Agota Kristóf:
John und Joe
13.04. · 20:00 Uhr
Heimathaus · Harsewinkel

Live-Musik mit The Limpets
13.04. · 21:00 Uhr
Green's · Gütersloh

Gütersloh blüht weiter:
Kinderflohmarkt
14.04. · 12:00 bis 16:00 Uhr
Berliner Platz · Gütersloh

© Kultur Räume Gütersloh

FAUST

Wegen der großen Nachfrage nach dem Erfolg des vergangenen Jahres mit Johann Wolfgang von Goethes »Faust – der Tragödie erster Teil« erlaubt sich sich »Libanon on Stage« in seiner 15. Spielsaison eine Neuheit: die Wiederholung eines Stückes vom Vorjahr. Für Wiederkehrende wird es ein frischer Neuaufguss, für die vielen, die das Stück noch nicht kennen, ein unbedingter Theater-Höhepunkt. Das Besondere an dieser sehr lustigen Inszenierung ist, dass der Erlös aus den Ticketverkäufen vollständig zur Unterstützung von Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung im Libanon genutzt wird. Dort verbringen Jugendliche jeden Sommer Ihre Ferien mit behinderten Menschen. Diese Jugendlichen stehen für Sie in Gütersloh auf der Bühne und freuen sich Ihnen Ihr Projekt mit Begeisterung näher zu bringen. Tickets unter www.libanon-on-stage.de

14.04. · 19:00 Uhr · Theater Gütersloh

KNEIPENQUIZ

Vergiss »Quizduell« und »Wer wird Millionär« – echte Fragenfreunde quizzen jeden zweiten Freitag im Monat in der Weberei – zum besten Kneipenquiz von Caracas bis Kattenstroth! Ob Biologie, Internet, Politik oder Promis, beim Weberei-Kneipenquiz kannst du mit deinem Team beweisen, was du weißt. Gastgeber dieses Abends ist die wohl bekloppteste Stimme des Kreises, Radio Gütersloh-Moderator Philipp Fleiter. In drei Runden gibt's spannende Fragen, großartige Preise und eine Moderation am Rande des Nervenzusammenbruchs. Kommt rechtzeitig, denn Tischreservierungen gibt's an dem Abend nicht.

12.04. · 20:00 Uhr · Weberei · Gütersloh

© Weberei

Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Filmtag im Bürgerhaus
14.04. · 14:30 Uhr
Bürgerhaus Greffen

Christuskirche_creativ mit Susanne Kordes/Tobias Schössler
14.04. · 17:00 Uhr
Christuskirche · Marienfeld

Faust
14.04. · 19:00 Uhr
Theater Gütersloh

Jugendtheaterwerkstatt
15.04. bis 17.04.
Theater Gütersloh
Anmeldung: 05241 864141

Fußballcamp Real Madrid
15. bis 18.04. · 8:00 bis 17:00 Uhr
Sportplatz Harsewinkel
Anmeldung: frmclinics.com

Spieleabend für Frauen
16.04. · 19:00 Uhr
Heimathaus · Verl

Vogelfrei U20 Slam
16.04. · 19:00 Uhr
Weberei · Gütersloh

Gütersloh liest vor
17.04. · 15:30 Uhr
Stadtbibliothek · Gütersloh

Makerspace
17.04. · 17:30 bis 19:00 Uhr
Stadtbibliothek · Gütersloh

Literaturkreis: »White Out« von A. v. Canal
18.04. · 19:30 Uhr
Stadtbücherei St. Lucia · Harsewinkel

Nur noch wenige Restplätze frei!

Peru - auf den Spuren der Inka ab € 2.695

14-Tage-Erlebnisreise vom 06.10. bis 19.10.2019

- Reisebegleitung durch Ihr Reisebüro
- Mit der Andenbahn nach Machu Picchu
- Naturerlebnis Colca Canyon und Titicacasee
- Begegnungen mit den Hochland-bewohnern Perus

Reiseland GmbH & Co. KG · Königstr. 3 · 33330 Gütersloh
Tel.: 05241 | 2348920 www.reiseland-guetersloh.de
guetersloh@reiseland.de · Mo–Fr: 09:30 – 18:00 Uhr · Sa: 10:00 – 14:00 Uhr

Ihr Experte für begleitete Gruppenreisen

Ihr **Urlaub** ist unsere **Leidenschaft**!
REISELAND

EVENTS 19.04. BIS 26.04.

Makerspace
20.04. · 10:00 bis 15:00 Uhr
Stadtbibliothek · Gütersloh

Osterfeuer
20.04. · 18:00 Uhr
Campingplatz am Furlbach · SHS

Live-Musik mit Isaak Guderian
20.04. · 21:00 Uhr
Green's · Gütersloh

Adults Only – Easter Edition
20.04. · 23:00 Uhr
Weberei · Gütersloh

Jakkle
20.04. · 20:00 Uhr
21.04. · 12:00 Uhr – Matinée
Farmhouse Jazzclub · Harsewinkel

Der Osterhase fliegt...
21.04. und 22.04.
Safariland · Stukenbrock

Ostereierverkauf
21.04. · 8:00 bis 11:30 Uhr
Klosterkirche · Marienfeld

Osterfeuer
21.04. · 19:00 Uhr
Verl

Osterfeuer
21.04. · 19:00 Uhr
Festplatz Spexard · Gütersloh

Feuerwehrfest Kaunitz
21.04. · 19:30 Uhr
Ostwestfalenhalle · Verl

Osterfeuer
21.04. · 19:30 Uhr
Pfarrheim St. Lucia · Harsewinkel

Osterfeuer mit Stockbrot backen
21.04. · 20:00 Uhr
Sportplatz Kuhteich · Marienfeld

Sensation Night - Easter Edition
21.04. · 23:00 Uhr
Weberei · Gütersloh

Ostereierschießen
22.04. · 10:00 Uhr
Schießstand Neuenkirchener Str. · Gütersloh

© Weberei

ELEKTROFON MIT PHIL FULDNER

DJ-Legende, Hitproduzent, gefeierter Sänger und 360°-Creative: Phil Fuldner gehört zur international angesagten DJ-Prominenz und reist das ganze Jahr über unermüdlich von Gig zu Gig. Als Produzent für namhafte Pop-Acts wurde er mit etlichen Gold- und Platinschallplatten ausgezeichnet und seine frühen Hits wie »The Final – Captain Future Theme« oder »Miami Pop« sind jetzt schon Klassiker in der Hall of Fame der elektronischen Club- und Dance Music. Von seinen zwei Heimatstandorten Berlin und Düsseldorf aus spielt der Star-DJ Clubgigs auf der ganzen Welt und begeistert sein Publikum bei jedem Auftritt. Seine einzigartige Mixtur aus House, Hip Hop, Funk, Urban und Weltmusik und sein feines Gespür für den richtigen Sound im richtigen Moment – der »Fuldner Faktor« ist fast schon legendär.

26.04. · 23:00 Uhr · Weberei Gütersloh

Musik zu Ostern
22.04. · 17:00 Uhr
Klosterkirche Marienfeld

Nachmittagsradtour
24.04. · 14:00 Uhr
ab Ehrenmal · Marienfeld

Makerspace
24.04. · 17:30 bis 19:00 Uhr
Stadtbibliothek · Gütersloh

Lieder, Schlager, Songs zum Mitsingen
24.04. · 19:30 Uhr
Heimathaus · Verl

Fußballcamp in Sürenheide
24.04. bis 26.04.
Anmeldung unter:
deutsche-fussball-akademie.de

April-Mukke mit »Jazzlines«
25.04. · 20:00 Uhr
Weberei · Gütersloh

Gemeinsam radeln hält fit
25.04. · 14:30 Uhr
ab Kolpingheim · Greffen

Gütersloh liest vor
25.04. · 15:30 Uhr
Stadtbibliothek · Gütersloh

Elektrofon mit PHIL FULDNER
26.04. · 23:00 Uhr
Weberei · Gütersloh

© Matteo / Jakkle

JAKKLE

Jakkle sind drei italienische und ein japanischer Musiker, die 2010 in Berlin zueinander gefunden haben. Geprägt von unterschiedlichsten musikalischen Milieus und Lebenswegen, vereint sie dieselbe verrückte Liebe zum Swing, Blues, Rock ‚n' Roll und Ska. Das Resultat ist fulminante Tanzmusik in der sie das Beste des italienischen Repertoires von den 30er Jahren bis heute zum sogenannten »Spaghetti-Swing« verarbeiten. Das einzige Ziel und Auswahlkriterium: Das Publikum zum Schwitzen bringen und ihnen ein paar Stunden Glück und aufregende Unterhaltung schenken. Damit sind sie das perfekte Gegenmittel gegen Langeweile am Osterwochenende!

20.04. · 20:00 Uhr · Farmhouse Jazzclub · Harsewinkel
21.04. · 12:00 Uhr · Matinée

Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

DIE WELT DER KLEINEN STEINE – EIN OSTERGARTEN AUS LEGO

So heißt eine Ausstellung, die von der Propstei St. Walburga in Werl erstellt wurde und seit einiger Zeit als Wanderausstellung ausgeliehen wird. Die Passion Jesu ist darin lebensnah und detailliert in sieben Stationen von Jugendlichen und Erwachsenen nachgebaut worden und für Jung und Alt interaktiv erlebbar. Mittels ID-Karten können die Besucher den einzelnen Jüngern Jesu durch jede Szene folgen und den begleitenden Fragen nachgehen. In einer letzten Station kann man selber in das Geschehen am Kreuz in Form einer Lego-Figur hineintreten. In diesem Jahr kommt die Ausstellung während der Fastenzeit für einige Tage in den Pastoralen Raum AM ÖLBACH Verl/Schloß Holte-Stukenbrock.

26.03. bis 05.04.2019 · Pfarrei der Gemeinde St. Heinrich · St. Heinrich-Str. 176 · Schloß Holte-Stukenbrock

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch, Freitag: 15:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag: 15:00 bis 20:30 Uhr
Samstag und Sonntag: 12:00 bis 16:00 Uhr

©Propstei St. Walburga

Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

AKTUELLE AUSSTELLUNGEN

26.03. bis 05.04.
Die Welt der kleinen Steine – ein Ostergarten aus Legosteinen
Pfarrheim St. Heinrich · St. Heinrich-Straße 176 · Schloß Holte-Stukenbrock

29.03. bis 12.05.2019
Helmut Dohrmann: All das Vergängliche
Galerie im Haus Samson · An der dicken Linde 3 · Herzebrock-Clarholz

bis 31.03.2019
Im Westen was neues – eine historische Zeitreise – auf zwei Rädern in die Zukunft
Wiedenbrücker Schule Museum für Kunst- und Stadtgeschichte ·
Hoetger Gasse 1 · Rheda-Wiedenbrück

14.04. bis 09.06.2019
»Demos, Discos, Denkanstöße – die 70er in Westfalen«. Mit Bildern aus dem Nachlass des Fotografen Detlev Preker
Stadtmuseum Gütersloh · Kökerstraße 7-11a · Gütersloh

bis 28.04.2019
Osterschätze aus der Sammlung Ute Kugel – Erbe
Stadtmuseum Gütersloh · Kökerstraße 7-11a · Gütersloh

bis 02.05.2019
Franziska Jäger: Die Farben des Gesichtes
Stadtbücherei St. Lucia · Brentrups Garten 3 · Harsewinkel

04.04. bis 03.05.2019
Monika Möller – Skulptur
Kreishaus Gütersloh · Herzebrocker Straße 140 · Gütersloh

bis 05.04.2019
Kunstausstellung »Mensch«
Johannes LÜBBERING GmbH · Industriestraße 4 · 33442 Herzebrock-Clarholz

bis 06.04.2019
vom Anfang und Aufbruch – in eine neue Welt
Galerie AtelierKRzwei · Berliner Str. 2b · Gütersloh

bis 07.04.2019
Thomas Putze ausser sich – Skulptur, Zeichnung, Performance
Veerhoffhaus Kunstverein Kreis Gütersloh · Am alten Kirchplatz 2 · Gütersloh

bis 28.04.2019
Oksana Bergen: Papierwelten
Galerie im Forum der Stadthalle · Friedrichstr. 10 · Gütersloh

28.04. bis 02.06.2019
Monika Lioba Lang / Frank Herrmann – Rauminstallation, Skulptur
Veerhoffhaus Kunstverein Kreis Gütersloh · Am alten Kirchplatz 2 · Gütersloh

HELMUT DOHRMANN – ALL DAS VERGÄNGLICHE

Der Kunstverein Gruppe 13 zeigt Dohrmann in einer umfassenden Ausstellung mit beispielhaften Arbeiten zu seinen Themen Bäume, Ruinen, Felsen und Steine, Schiffswracks – »all das Vergängliche« eben.

Dohrmanns große Liebe gilt der Natur. Der Künstler aus dem Weserbergland liebt die Details, das gestochen Scharfe – was Wunder also, dass er sich schon früh in der Radierung, diesem präzisen und speziellen Medium des Kratzens, Schabens und Stichelns auf Zink- oder Kupferplatten übte. Mit schier endlos erscheinender Geduld fügt er feinste grafische Aufsprengungen zu einem stimmigen Gesamtbild. In den letzten Jahren hat sich der Schwerpunkt auf die Malerei mit Wasserfarben verlagert. Im Werkzyklus der Schiffswracks feiert der Künstler Rost und Vergänglichkeit (erstmals zu sehen in einer großen Ausstellung 2016 in der ZECHE ZOLLVEREIN in Essen).

Vom 29.03. bis zum 12.05.2019 · Galerie im Haus Samson
An der dicken Linde 3 · Clarholz

Öffnungszeiten:
Mittwoch, Samstag, Sonntag: 15:00 – 18:00 Uhr
Der Eintritt ist frei!

Bild: © Universal Pictures Germany

Lady Bird

Komödie, Drama · USA · 2017

Wunderbares, großes Kino: Greta Gerwigs Dramödie über eine junge Rebellin ist bis in die winzigsten Details gelungen - ein Film für alle, die das Kino und das Leben lieben: Lady Bird wünscht sich nichts sehnlicher, als endlich ihrem Provinznest zu entkommen. Aber dafür braucht sie einen Schulabschluss, einen möglichst guten, wenn`s geht. Doch bevor es so weit ist, macht sie erste Erfahrungen mit Jungs, ärgert sich mit ihrer Familie herum und wird ganz peu à peu erwachsen.

Herausragende Darsteller, allen voran Saoirse Ronan als Lady Bird, und ein kluges, warmherziges Drehbuch machen den Film zum Kinoerlebnis allererster Güte.

Vermutlich ist LADY BIRD schon jetzt eines der höchstdekorierten und bestbewerteten Werke der Filmgeschichte – die Liste der Auszeichnungen und Nominierungen sprengt den Rahmen jeder Rezension. Dazu lässt sich sagen: Jeder einzelne Preis, jedes noch so große Lob ist verdient! Denn die Geschichte um Christine, die sich Lady Bird nennen lässt, wird so realistisch wie bezaubernd erzählt, sie ist herausragend gespielt, die Dialoge sind witzig, lakonisch und berührend, die Bilder sind natürlich. Also kurz und gut: Dieser extrem sympathische Film überzeugt in jeder Hinsicht und könnte sich zum Kino-Frühlingshit entwickeln. Ein Highlight ist er jetzt schon.

LADY BIRD ist ein schlicht und ergreifend grandioser Film mit einer hoch begabten, jungen Schauspielerin, Saoirse Ronan, in der Hauptrolle

PREISE/AUSZEICHNUNGEN:
2018 – zwei Golden Globes
2018 – fünf Oscar-Nominierungen

Geplant ab 19.04.19

Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Bild: © EIKON Media und MIRAMONTE FILM

Das System Milch

Dokumentarfilm · Deutschland, Italien 2017

Präsentiert von: fairleben GT + Bündnis g.d. Tönnies Erweiterung

Das romantisch verklärte Bild der idyllischen Milchviehwirtschaft existiert auch heute noch, obwohl davon mittlerweile in Wahrheit nicht mehr viel übrig ist: Aus dem Geschäft mit der Milch ist eine milliardenschwere Industrie geworden, die dafür sorgt, dass der Milchkonsum weltweit konstant weiter ansteigt, obwohl viele Menschen unter einer Milchunverträglichkeit leiden.

Die Dokumentation „Das System Milch" beleuchtet, wer die Nutznießer dieses Milliardengeschäfts sind und was der starke Milchkonsum bei Menschen und Umwelt anrichtet, und klärt darüber auf, welche Verantwortung Politik und Konsumenten haben. Nicht zuletzt wird die Frage aufgeworfen, welche Alternativen es zur hochtechnisierten Milchindustrie gibt. Zu Wort kommen dabei Landwirte, Industrielle, Wissenschaftler und weitere Experten.

Regie: Andreas Pichler.
Termine im Bambi: Freitag 13.04. um 20 Uhr und Sonntag 15.04. um 17:30 Uhr

Bild: © EIKON Media und MIRAMONTE FILM

bambi + Löwenherz

Filmkunst & Programmkinos Gütersloh
www.bambikino.de | Bogenstr. 3 | Tel.: 05241 237700

BAMBI-TICKER

LE SENS DA LA FETE - Das Leben ist ein Fest
Original Französische Fassung mit dt. Untertiteln
Donnerstag 19.04. um 20.00 Uhr, Sonntag 22.04. um 17.30 Uhr

PARIS KANN WARTEN
Kino im besten Alter
Mittwoch 04.04.18 um 15.00 Uhr. Kaffeetafel ab 14.00 Uhr

KÖRPER & SEELE
Regionalverbands autismus Ostwestfalen-Lippe e.V.
Dienstag 10.04.18 um 19.00 Uhr

DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT
Basierend auf Hape Kerkelings Bestseller
Mittwoch 03.04 um 15.00 Uhr

MICHEL AUS LÖNNEBERGA BRINGT DIE WELT IN ORDNUNG
Kinderkino
Samstag 06.04 um 15.30 Uhr und Sonntag 07.04 um 15.30 Uhr

DAS DOPPELTE LOTTCHEN
Kinderkino
Samtag 13.04 um 15.30 Uhr und Sonntag 14.04 um 15.30 Uhr

Anzeige

FOTOS: NILS KRIEFT

DER BLOG
GLEIS13

VISUALISIERUNGEN JONEK + DRESSLER ARCHITEKTEN

BLOGEINTRAG FOLGE 23

Wer den letzten Blogeintrag gelesen hat weiß, dass die Zeichen im neuen Bahnhofsquartier Gleis 13 auf Endspurt stehen. Haus II zeigt sich nun in voller Pracht. Die Fassade aus Faserzementplatten ist fertig, die Scanfabrik hat ihre Räumlichkeiten bezogen und vor dem Haus warten die neuen Parkplätze auf die Besucher. Jetzt beginnt das runterzählen: Wenn ihr den neuen Carl in der Hand haltet, sind es noch knapp 25 Tage bis auch die zweite Mieteinheit im Haus II übergeben wird.

Bis dahin haben die Maler im linken Teil des Hauses noch einiges zu tun. Raum für Raum und Flur für Flur tauchen sie in weiße Farbe. Wenn sie unten angekommen sind, steht Ostern vor der Tür – und wenig später schon das Team von RegioIT. Nach den Osterferien darf die Scanfabrik dann ihren neuen Nachbarn begrüßen.

Haus VI, Haus III, Haus II reihen sich nun imposant an den Gütersloher Gleisen. Nun fehlt nur noch der letzte Streich. Bis die Bauarbeiten für Haus I beginnen, müssen wir uns wohl noch etwas gedulden. Auf der Gleis13 Homepage gibt es schon einen kleinen Vorgeschmack. Allerdings handelt es sich um die Fassadenpräsentation. Wie es genau aussehen wird, bleibt erstmal ein Geheimnis.

Dieser Artikel wird unterstützt durch

HAGEDORN

VERLAUF
DER BAUPHASE
GLEIS13:

www.carl.media/qr/bauphase23

Von der Idee bis zum fertigen Produkt!

Jeden Monat aufs Neue lassen wir unserer Kreativität freien Lauf, entwickeln neue Ideen für das Magazin, erzählen eure Geschichten – und das seit über vier Jahren. Diese langjährigen Erfahrungen geben wir gerne an euch weiter. Mit unserem Können setzen wir eure Projekte um, ob Start-Up, mittelständisches Unternehmen oder Global Player.

Unsere Fotos beeindrucken die Menschen immer wieder aufs Neue. Das gilt natürlich auch für die mitreißenden und spektakulären Videos, die in unserer Videoabteilung produziert werden. In HD oder 4K – immer mit hochwertigem und neuesten Equipment. Am Boden oder in der Luft haben wir ein Auge für das perfekte bewegte Bild. Dabei begeistern uns kleine Projekte genauso, wie große Werbe- und Image-Kampagnen. In Sachen Printmedien begleiten wir euch auf den Weg zur neuen Geschäfts- und Marketingbroschüre, erstellen Mitarbeitermagazine, aber auch aussagekräftige Flyer, Geschäftspapiere und Roll-Ups.

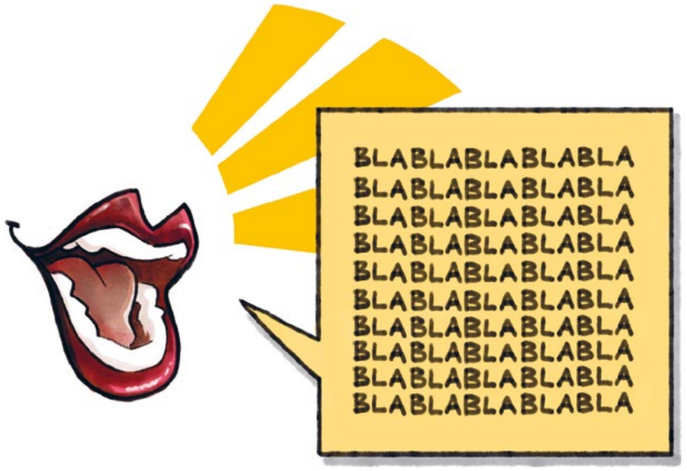
Was mit der Gestaltung eines kleinen Logos beginnt, endet manchmal in einer ganzen Webseite oder in einem gesamtheitlichen Corporate Design und -Identity. Und natürlich sind wir auch in der weiten Welt der Social Media unterwegs. Gerne übernehmen wir die komplette Kommunikation und bringen Unternehmen mit Moderation und informativen und innovativen Postings nach vorn.

Nach einem ausführlichen Erstgespräch wissen wir, was euch am Herzen liegt und nehmen die Projekte in Angriff. Ein Anruf genügt – Wir freuen uns auf euch!

Magazin Carl · GütерslohTV
Tel.: 05241 9936030
grafik@carl-crossmedia.de
www.carl-crossmedia.de

DER VERBALE INKONTINENZ-FALL

Ein Stadtkrimi von Raiko Relling



Zeichnung: Rebecca Bünermann

Hier wird vorgelesen:

www.carl.media/qr/verbal

Als mein Freund Polizeiobermeister Horst Großejohann an diesem trüben Märznachmittag am Kiosk auftauchte, fielen mir gleich die dunklen Augenringe auf. Auch seine Falten schienen tiefer als sonst. Meinen fragenden Blick beantwortete er rätselhaft: »Der Entführungsfall Sabelowski ist gelöst.« »Das ist doch super«, rief meine Aushilfe Frau Gomez aus dem Lager. »Glückwunsch.« Ein kraftloses »Danke« - herausgepresst zwischen zwei Schlucken Alkoholfreies - war das einzige, was er hervorbrachte. Regina Sabelowski war stadtbekannt. Sie gehörte zu der Sorte Menschen, die stets zu allem etwas zu sagen wussten - und dies auch schonungslos taten. Das schonungslos bezieht sich dabei vor allem auf die Menschen, die durch ihre gute Erziehung gezwungen sind, ihr zuzuhören. Fragte Sabelowski: »Wie geht es Ihnen?«, so drückte dies kein Interesse an einem anderen aus. Die Frage war die Startrampe zu detaillierten Erläuterungen ihres eigenen Zustandes. Erzählte man ihr von einem Armbruch, so toppte sie dies mit ausführlichen Schilderungen von Wirbelbrüchen. Berichtete jemand von 6 Richtigen so wusste sie umgehend eine Geschichte von dreimal 6 richtigen mit Zusatzzahl zu erzählen. Dabei leitete sie jede einzelne Zahl historisch, mathematisch und mit zahllosen Bezügen zur eigenen Biografie her. Kurzum - Regina Sabelowski litt unter verbaler Inkontinenz – so nannte es einer meiner Stammkunden, der Psychologe Dr. Lütkehenkenkamp.

Nach zwei Flaschen hatte sich Horst so weit erholt, dass er uns den merkwürdigen Entführungsfall schildern konnte. Sabelowski war nach dem Besuch eines Fitnessstudios in Kattenstroth gewaltsam in einen Lieferwagen gezerrt worden. Die beiden maskierten Entführer stülpten ihr einen Sack über den Kopf. Sie wurde in einem Kellerraum oder Schuppen abgelegt und gefesselt. Da sie ihre Entführer im Nebenraum vermutete, redete sie ununterbrochen auf die Tür ein. Sie hatte einmal in einem Krimi gesehen, dass man mit Kriminellen im Gespräch bleiben sollte. Auch Paketklebeband über dem Mund konnte sie nicht stoppen.

Währenddessen meldete ihr Bruder Gerhard, mit dem sie gemeinsam ein Juweliergeschäft in der Blessenstätte führte, die Entführung bei der Polizei.. Eine Million wollten die Entführer für die Freilassung seiner Schwester haben. Umgehend wurde eine Sonderkommission eingerichtet, der Horst und Annalena als Ortskundige zugeteilt wurden. Die Entführer meldeten sich dreimal bei Gerhard Sabelowski, um ihre Forderung zu untermauern und eine Übergabe zu vereinbaren. Dann plötzlich – nichts mehr. Stattdessen wurde Regina Sabelowski an der Spexarder Straße in Höhe der Dahlke von einem Autofahrer aufgegabelt. Die Entführer hatten sie einfach ausgesetzt. »Aber das ist doch großartig«, sagte Frau Gomez. »Die Frau ist frei und...« Harsch und verzweifelt schnitt Horst ihr das Wort ab. »Mir wäre lieber, die Entführer hätten sie...« Nun unterbrach er sich selbst, aber ich wusste, was er am liebsten gesagt hätte. Regina Sabelowski war eine unglaubliche Nervensäge und ich hatte sie selbst mehrfach vor der Kioskluke erlebt. Mehr als zehn Minuten in einem Raum mit ihr waren unerträglich. Ein Protokoll mit ihr aufzunehmen, musste die Grenze zur Folter bei Weitem überschritten haben.

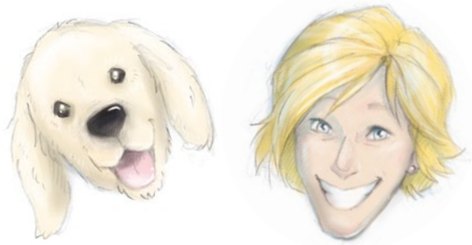
DER KIOSK-CARL:

»Gestatten, mein Name ist Carl, Carl Beckenfort – oder wie meine Kumpels von der Citywache immer sagen: Cibi. Jeden Morgen um sechs öffne ich die Luke meines Kiosks am Berliner Platz. Ich sehe, was in Gütersloh los ist. Und das ist erstaunlich viel. Zuviel, meinen Annalena und Horst. Um Punkt zehn holen die beiden Polizisten sich ihren Kaffee. Meinen Ratschlag in Sachen Verbrechensaufklärung gibt's gratis dazu. Ich bin nämlich nicht nur bekannt für den stärksten Mokka der Stadt, sondern auch für meine Spürnase. Wenn sich dann auch noch meine Aushilfe Frau Gomez einmischt, ist der Fall quasi schon gelöst.«

Nach der dritten Flasche war Horst wieder locker. Er entschuldigte sich bei Frau Gomez für seinen Ausfall und wir überlegten gemeinsam, wer wohl die Täter waren. Wir versprachen uns umzuhören. Dafür würde Horst uns ein paar Einblicke in die Untersuchungsergebnisse geben.
Schon zwei Tage später hatten wir ein klares Bild. Der Juwelier Sabelowski war klamm. Nahezu jeder unserer Kunden, der in Frage kam, berichtete von nervtötenden Verkaufsgesprächen und empfahl andere Adressen in der Stadt. Der Verdacht lag nahe, dass die Entführung inszeniert war, um das Lösegeld zu kassieren und die Versicherung zahlen zu lassen. Wir würden Gerhard Sabelowski also auf den Zahn fühlen.
Horst lud Regina für den nächsten Vormittag noch einmal vor. Im Dienst der Wahrheit war ihm kein Opfer zu groß. Frau Gomez und ich besuchten - getarnt als Ehepaar vor der silbernen Hochzeit - den Juwelier, um uns noch einmal neue Ringe auszusuchen.

Gerhard Sabelowski wirkte wie ein Gespenst – bleich, erschöpft und ausgemergelt. Mit tonloser Stimme bediente und beriet er uns dennoch äußerst sachkundig und zuvorkommend.
»Ich habe gehört, Ihre Schwester ist wieder in Sicherheit. Das freut uns natürlich für Sie«, steuerte ich auf das Ziel zu. Sabelowski nickte. Und im gleichen Moment schossen Tränen über seine eingefallenen Wangen.
»Sie haben ja keine Ahnung«, stieß er hervor und begann hemmungslos zu schluchzen. Frau Gomez nahm ihn unnachahmlich mütterlich in den Arm und ich schloss die Ladentür ab.
»Sie bringt mich um mit ihrem Dauergequatsche und sie ruiniert das Geschäft«, begann er und kuschelte sich tiefer in die Arme von Frau Gomez. »Und da haben sie gedacht, das Lösegeld hilft den Ruin abzuwenden?«, setzte ich nach.
Ruckartig richtete er sich auf und starrte mich an: »Nein! Wie kommen Sie darauf? Ich wollte einfach ein paar Tage Ruhe, um zu überlegen, wie es weitergehen soll.« Jetzt war die Überraschung auf unserer Seite. Sabelowski hatte zwei Ganoven angeheuert, seine Schwester zu entführen. Sie sollten sie mindestens zwei Wochen festhalten und als Gegenleistung hätten sie das Lösegeld behalten. Aber schon nach zwei Tagen hatten die beiden gekündigt und auf ihren Lohn verzichtet. »Das hält ja keiner aus. Das waren ihre Worte«, beendete Sabelowski seine Schilderung. »Ich werde mich jetzt der Polizei stellen.« Der Mann tat uns unendlich leid.

In diesem Moment hörten wir den Schlüssel in der Ladentür. Regina trat auf den Plan. Bevor sie noch irgendetwas sagen konnte, hatte Frau Gomez sie zur Seite gezogen und redete auf sie ein. Gerhard und ich konnten nichts verstehen, aber wir spürten, dass Frau Gomez sehr nachdrücklich war. Ohne ein weiteres Wort verschwand Regina durch einen Vorhang. Wir schauten ihr verdutzt nach. »Herr Sabelowski, für knapp 1000 € verschaffe ich Ihnen vier Wochen Ruhe. Ist das Recht?« Sabelowski nickte und zückte ein altertümliches Scheckbuch. »Jetzt klären Sie uns schon auf«, ermahnte ich Frau Gomez. Doch sie hatte schon ihren Laptop geöffnet und buchte eine Reise. Erst nach dem letzten Klick sah sie uns wieder an. »Eine Tante von mir lebt in einem abgelegenen Kloster im spanischen Hochland nahe der portugiesischen Grenze. Dort nimmt man Menschen auf, die eine schwere Zeit hinter sich haben. Um den Klosterfrieden nicht zu stören, müssen sie sich aber verpflichten, für mindestens vier Wochen zu bleiben. Und das macht Regina nun. Ich habe es ihr verordnet – sozusagen nach den Strapazen der Entführung«, erläuterte sie. Erleichtert hauchte Sabelowski ein weiteres »Danke«. »Ich habe ihr allerdings noch nicht gesagt, dass es ein Schweigekloster ist«, griente Frau Gomez. »Das macht dann meine Tante.«



DIE SACHE MIT DEM TIMING GEHT WEITER ...

**Letztes Mal ging es um minutiöses, nein sogar sekundiöses Timing.
Heute ist es nicht so eilig, denn solange der Fokus bleibt, darf es dauern!
»Was redet sie denn jetzt wieder für wirres Zeug«, fragt Ihr euch?
Ich gebe ein Beispiel, dann wird mein Wirrwarr verständlich:**

Ich habe Mable den Futterbeutel versteckt. Lächerlich mein Versteck – denn Mable hat ihn sofort gefunden und mir gebracht. Ich möchte sie dafür belohnen, aber ich kriege doch den blöden Reißverschluss vom Beutel nicht auf. Na eeendlich, zehn Sekunden später ist er auf. Ich halte Mable den Beutel hin und sie kann daraus fressen. Während meines Kampfes mit dem Reißverschluss hat Mable geduldig bei mir gesessen, mir zugeschaut, gewartet – und sich wahrscheinlich köstlich über ihr ungeschicktes Frauchen amüsiert. Mehrere Sekunden sind vergangen, aber sie war gedanklich die ganze Zeit mit mir bzw. dem Beutel beschäftigt. Wenn ich nun endlich den Beutel freigebe, dann hat sie noch eine Verbindung dazu. Sie weiß, dass Sie dieses Futter fürs Bringen des Beutels bekommt.

Hätte sie die Wartezeit mit Schnuppern und Rumbummeln überbrückt und ich hätte sie nochmal gerufen, dann wäre der Keks Ihrer Meinung nach fürs Herkommen, nicht mehr fürs Bringen des Beutels gewesen. Fürs Bringen wäre sie quasi leer ausgegangen, aber immerhin fürs Herkommen gab's was Feines.

Verbindung ist also das Stichwort. Gedankliche Verbindung. Uns geht es nicht anders: Stelle ich jemandem eine Frage und bekomme erst Minuten später die Antwort, weiß ich diese nicht mehr einzuordnen. Wir haben uns längst über andere Dinge unterhalten und auf einmal sagt mein Gegenüber: »Ja, gerne« oder so etwas wie »Nein, auf keinen Fall«, dann gerate ich schwer ins Grübeln, worum es geht...

Zum Thema »Timing« seid ihr nun gut informiert. Es gibt natürlich noch soooo viel mehr Spannendes über Hunde, deren Denken und Körpersprache und den Umgang mit ihnen zu erfahren. Das könnt ihr bei mir sehr gerne haben – und das auch in live.

Denn es gilt heute, mich von euch in dieser Form zu verabschieden. Mir hat das Schreiben unheimlich viel Spaß gemacht! Ich hoffe, ich habe euch so manches Schmunzeln entlockt und ihr habt Lust auf mehr bekommen. Ich jedenfalls, freue mich darauf viele von euch live kennenzulernen. Kommt gerne in die Waldstraße 7 nach Verl. Guckt zu, macht mit, ruft an, schreibt mir oder quatscht mich in den Wäldern einfach an ;)
Ich freu mich auf euch und eure Fellnasen!

Herzlichst,

Simone und Mable

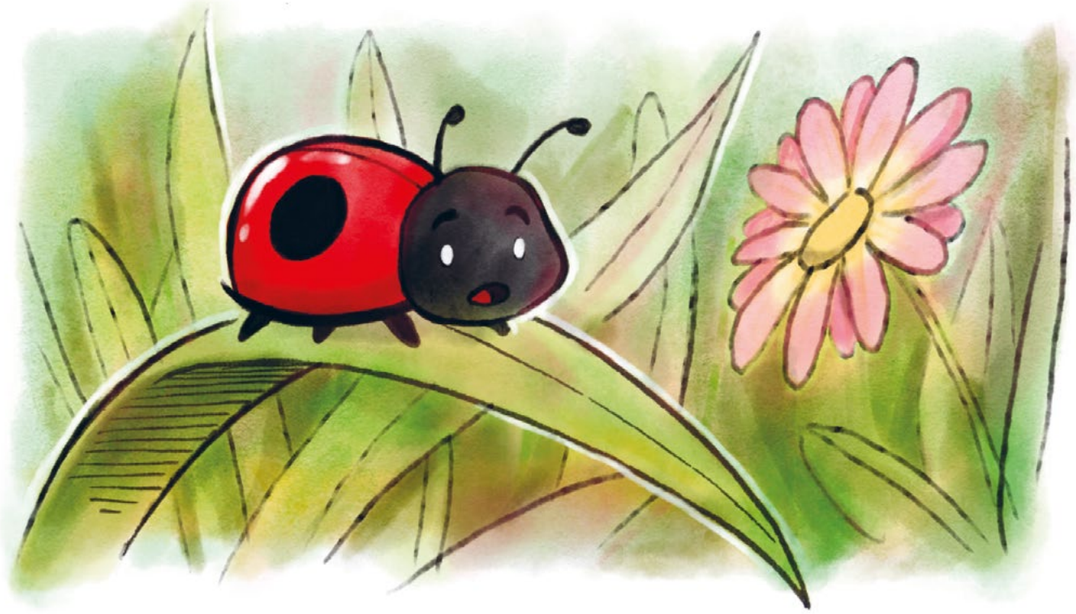
2formore.de

TWO FOR MORE
HUND · SPORT · COACHING
2FORMORE.DE

Fotos: ©Simone Isenberg

VOM KÄFER, DER NICHT WUSSTE, DASS ER FLIEGEN KANN

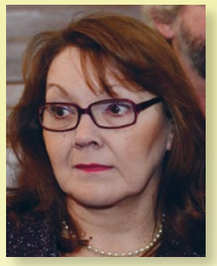
Text: Regina Meier zu Verl · Zeichnung: Rebecca Bünermann



Es war einmal, an einem sonnigen Frühlingstag im April, ein Käferchen, das war gerade mal drei Tage alt. Hübsch war es und niedlich anzuschauen. Es hatte glänzend rote Flügel, die mit zwei schwarzen Punkten verziert waren. Das Käferkind war völlig erschöpft. Den lieben langen Tag war es nun schon gekrabbelt und kaum vorangekommen. Es war auf der Suche nach seiner Mutter. Zuletzt hatte es sie auf der Birke gesehen und genau da wollte es nun wieder hin.

»Ach, ist das mühselig«, stöhnte es. Mit letzter Kraft krabbelte es an einem Grashalm hinauf und schaute sich neugierig um, als es endlich oben angekommen war. Sein Ziel, die Birke, war noch genauso weit entfernt wie vor Stunden. Oder war es etwa im Kreis gekrabbelt?
Auf der sonnengelben Löwenzahnblüte nebenan saß eine dicke Fliege, die sich in aller Seelenruhe putzte. Zuerst erschrak der Käfer, denn die unheimlichen Augen der Fliege machten ihm Angst. Trotzdem sprach er sie schüchtern und sehr freundlich an:
»Na du! Hattest du auch so einen anstrengenden Tag?«
»Das kann man wohl sagen«, antwortete die Fliege und breitete ihre Flügel aus. »Ich hätte beinahe mein Leben lassen müssen, das war anstrengend genug und es war aufregend wie ein Sommergewitter, das kann ich dir flüstern!«
»Oh, das tut mir leid. Wie kam das denn?«, fragte das Marienkäferchen mitleidig und vergaß darüber für einen Moment seinen eigenen Kummer. Ein Sommergewitter hatte es noch nie erlebt, wusste also nicht, wie sich das anfühlte.
»Nun ja. Dann will ich dir erzählen, was sich zugetragen hat«, antwortete die Fliege.
»Ich hatte es mir gerade auf der Fensterbank drüben im Bauernhaus in der Sonne gemütlich gemacht, als eine riesige Fliegenklatsche auf mich hinab sauste. Ich bemerkte es gerade noch rechtzeitig, weil ich den Luftzug gespürt hatte und bin schnell weggeflogen. Das hätte böse für mich ausgehen können, sehr böse!«
»Oh je, das ist schlimm, aber du hast es gut, du kannst fliegen! Stell dir vor, dieses Fliegendings hätte mich treffen wollen, ich hätte keine Chance gehabt. Ich beneide dich, Frau Fliege, ehrlich!«, sagte das Käferchen traurig.
Die Fliege schaute es mit großen Augen an.
»Das kannst du doch auch, oder etwa nicht?«, fragte sie überrascht. Wenn sie sich richtig erinnerte, dann hatte sie schon des Öfteren fliegende Käfer gesehen. Ja, ganz bestimmt war das so. Die Fliege war sicher, je mehr sie darüber nachdachte.
»Ich? Ich kann das nicht, ich bin doch ein Krabbelkäfer, sieht man das denn nicht? Den ganzen Tag klettere ich schon die Grashalme rauf und wieder runter. Kannst du dir vorstellen, wie anstrengend das ist? Ich spüre meine Beine kaum noch.«
Die Fliege lachte. Sie konnte gar nicht mehr aufhören damit, ihre Flügel zitterten vor Lachen.
Das Käferchen war beleidigt und auch ein wenig verärgert.
»Was lachst du denn so blöd? Es ist nicht nett von dir, dass du dich über mich lustig machst!«
»Mein lieber Marienkäfer, du kannst fliegen, du weißt es nur noch nicht. Wie kann man nur so dumm sein? Außerdem bist du doch ein Glückskäfer, da würde dir gar nichts passieren, nicht wahr?«
Sie hielt sich den Bauch vor Lachen. Als sie sich wieder beruhigt hatte, schämte sie sich aber doch ein bisschen und bot an: »Ich werde es dir zeigen, wenn du willst!«
Natürlich wollte das Käferchen das gern lernen. Es dachte an seine Mutter, die ihm das sicher beigebracht hätte, wäre sie noch da. Aber es war müßig, darüber nachzudenken. Mama war einfach verschwunden, wer weiß, was mit ihr passiert war. Das Leben war eine gefährliche Sache. Das hatte das Käferchen gerade heute schon lernen müssen. Und dass es ein Glückskäfer sein sollte, das hatte es auch noch nicht gewusst.
»Oh ja, zeig es mir bitte!«, bat es.
»Schau her, du breitest die Flügel aus und beginnst damit zu schlagen, immer hoch und runter, guck her, so!« Die Fliege machte es vor und hob sich in die Luft.
Das Käferchen tat es ihr nach, zuerst noch zaghaft, dann immer schneller und im letzten Moment verließ es der Mut. »Ich kann das nicht!«, jammerte es. Es dauerte eine ganze Zeit, bis es sich erneut traute und weiterübte. Die Fliege feuerte es unermüdlich an. »Gut so!«, rief sie immer wieder und »Schneller pumpen, schneller, immer schneller!« Und siehe da, ein wenig schwerfällig noch, aber mit der Zeit immer leichter werdend, flog unser Käferchen und summte dabei vor Freude.
»Ich bin in der Tat ein Glückskäfer!«, rief es fröhlich. Mit einem dicken Dankeschön verabschiedete es sich von der Fliege, drehte noch eine Runde um die Löwenzahnblüte und steuerte dann auf die Birke zu. Ob es seine Mutter dort gefunden hat? Das weiß ich nicht, aber ich hoffe es sehr.

Es ist doch schön, wenn da jemand ist, der dir sagt, was du alles kannst – wenn du es selbst noch nicht weißt oder an dir zweifelst, oder?



Regina Meier zu Verl, geb. 1955 in Bielefeld, lebt mit ihrem Mann in Verl/Ostwestfalen. Die beiden Kinder sind längst den Kinderschuhen entwachsen und leben in der Nähe. Sie schreibt Geschichten und Gedichte für jedes Alter. Meist sind es Alltagsgeschichten oder Erinnerungen. Gern trägt sie ihre Texte in Kindergärten, Schulen und Altenheimen vor.

Von der Autorin vorgelesen
Hier geht's zur Erzählung
www.carl.media/qr/kaefer

Gütersloh TV

SCHLUSSENDLICH...

... präsentiert Carl an dieser Stelle jeden Monat einen Cartoon. Nicht immer zu aktuellen Themen, aber immer hintergründig und lustig. Unseren Cartoonisten »fussel« Ralf Fieseler haben wir in Paderborn gefunden – einen waschechten Domstädter und Ostwestfalen, der durch seinen Job als radelnder Postzusteller seine täglichen Erlebnisse und Ideen zu Papier bringt. Seine Cartoons sieht er als »Nutella für die Augen und Bonbons für die Seele« – Recht so, denn wer lacht, hat mehr vom Leben. Mehr von fussel sehen Sie hier: www.facebook.com/fusselcartoons

MEHR CARL!

Bis hierhin hat es gefallen und der nächste Carl darf auf keinen Fall verpasst werden? Dann haben wir das Passende: Das Carl-Abo. Natürlich bleibt das Magazin selbst kostenlos, allein die Portokosten fallen für das Abo für ein Jahr im Vorfeld an. Das sind genau 17,40 Euro. Die können bar oder in Briefmarken bei uns vorbei gebracht werden. Alternativ kann der Betrag auch überwiesen werden.

Infos dazu sind auf: **www.carl.media/qr/abo** zu finden. Das ist übrigens auch ein tolles Überraschungsgeschenk für einen lieben Menschen!

Persönlich anzutreffen:
GütersloohTV/Carl Crossmedia, Kökerstraße 5, 33330 Gütersloh